

Z 124A  
- 17 -

## Philosophy and Theology in the Long Middle Ages

A Tribute to Stephen F. Brown



Edited by Kent Emery, Russell Friedman and Andreas Speer

- March 2011
- ISBN 978 90 04 16942 5
- Hardback (1024 pp.)
- List price EUR 239.- / US\$ 340.-
- Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 105

This book is a gift to Stephen Brown in honor of his 75th birthday. The 35 contributions to this Festschrift are disposed in five parts: Metaphysics and Natural Philosophy, Epistemology and Ethics, Philosophy and Theology, Theological Questions, Text and Context. These five headings articulate Stephen Brown's underlying conception and understanding of medieval philosophy and theology, which the editors share: The main theoretical

and practical issues of the "long medieval" intellectual tradition are rooted in an epistemology and a metaphysics, which must be understood not as separated from theology but as being in a fruitful exchange with theological conceptions and questions; further, in order to understand the *longue durée* of this tradition of philosophical and theological discourse, scholars must engage the textual traditions that conveyed it.

## Medieval Philosophy as Transcendental Thought

From Philip the Chancellor (ca. 1225) to Francisco Suárez



Jan Aertsen

- 2012
- ISBN 978 90 04 22584 8
- Hardback (768 pp.)
- List price EUR 210.- / US\$ 288.-
- Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 107

The origin of transcendental thought is not to be sought in Kant's philosophy but is a medieval achievement. This book provides for the first time a complete history of the doctrine of the transcendentals, from its beginning in the „Summa de bono“ of Philip the Chancellor (ca. 1225) up to its most extensive systematic account in the „Metaphysical Disputations“ of Francisco Suárez (1597).

The book also shows the importance of the doctrine for the understanding of philosophy in the Middle Ages. Metaphysics is called „first philosophy“, not because it deals with the first, divine being, but because it treats that which is first in a cognitive sense, the transcendental concepts of „being“, „one“, „true“ and „good“.

# 17. Jahresbericht

Oktober 2010 bis September 2011

Thomas-Institut  
der  
Universität zu Köln



Dezember 2011

## Impressum

---

Redaktion: Petra Abendt, David Wirmer

Anschrift:

Thomas-Institut

Universitätsstr. 22

D-50923 Köln

Tel: 0221/470-5633

Fax: 0221/470-5011

thomas-institut@uni-koeln.de

www.thomasinstitut.uni-koeln.de

## INHALTSVERZEICHNIS

---

Geleitwort.....	5
Mitarbeiter.....	9
Arbeitsstellen und Projekte.....	10
Stipendiaten/Gäste.....	12
Graduiertenförderung.....	14
Forschung.....	15
Veranstaltungen.....	33
Vorträge von Mitarbeitern.....	39
Publikationen.....	44
Digitale Angebote.....	52
Freunde des Thomas-Instituts.....	54

## Geleitwort

Der Berichtszeitraum unseres 17. Jahresberichts ist wahrlich reich an Aufgaben und Herausforderungen der unterschiedlichsten Art gewesen. Dies gilt für die Aufgaben im Thomas-Institut selbst, aber auch für die Einbindung des Instituts in Entwicklungen und Initiativen an der Universität. Wie schon in den vergangenen Jahren hat sich das Thomas-Institut nicht nur auf die eigenen Forschungsaufgaben beschränkt, sondern in erheblichem Umfang Verantwortung für das *bonum commune* der Universität zu Köln übernommen. Denn unser Verständnis von Universität speist sich aus deren ursprünglicher Idee. Diese findet sich nicht im Preussen Wilhelm von Humboldts, sondern im Mittelalter, genauer zu Beginn des 13. Jahrhunderts. Es ist die Idee einer korporativen, auf Mitverantwortung gegründeten Universität, einer wirklichen *universitas magistrorum et scholarium*.

So war das Berichtsjahr besonders durch die Exzellenzinitiative geprägt. Das von mir als Koordinator entwickelte Projekt einer fakultätsweiten Graduiertenschule wurde Anfang März 2011 für die Endrunde ausgewählt. Bis zum 1. September galt es, einen Vollartrag für die *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* auszuarbeiten. Am 1. Dezember reiste eine fünfzehnköpfige Delegation unter der gemeinsamen Leitung des Koordinators und des Kölner Rektors Prof. Dr. Axel Freimuth nach Berlin zu einer Begutachtung vor einem etwa zwanzigköpfigen internationalen Gutachtergremium. Die Arbeit an einem solchen Großantrag war eine Herausforderung, die alle Beteiligten in hohem Maße gefordert hat. Unzählige Abende war das Thomas-Institut das Exzellenz-Headquarter für die *a.r.t.e.s. Graduate School*. Nun warten wir auf die endgültige Entscheidung im Juni 2012. Für das Thomas-Institut ist die Einbettung in eine Graduate Faculty von herausragender Bedeutung, wie sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat. Denn viele Forschungsprojekte werden gerade von unseren Doktoranden und jungen Doctores getragen. Aus diesem Grunde habe ich im April auch die Wahl zum Prodekan für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs nicht abschlagen können, auch wenn sich daraus weitere Verpflichtungen ergeben.

Ein herausragendes Ereignis auf Universitätsebene waren die beiden Vorlesungen und das Seminar von Noam Chomsky, der als siebter Albertus-Magnus-Professor Anfang Juni in Köln war. Insgesamt etwa 5.000 Besucher kamen zu diesen Veranstaltungen. Das Interesse und die allgemeine Aufmerksamkeit übertrafen alle Erwartungen. Auffällig war die Teilnahme so vieler junger Studierender, die Noam Chomsky beinahe wie einen Popstar feierten. Doch alle waren beeindruckt von Noam Chomsky selbst, der eine herausragende Persönlichkeit mit einer großen Ausstrahlung ist, dabei bescheiden und von selten erlebter

... die besten Events auf einen Blick:

[www.hofkeller.de](http://www.hofkeller.de)

— jetzt auch mit e-shop!



Authentizität. Die beiden Vorlesungen sind in der Zwischenzeit von ca. 50.000 Interessenten auf youtube aufgerufen worden.

Die neuen Medien sind auch für die Forschungsarbeit des Thomas-Instituts von immer größerer Bedeutung. Dies gilt nicht nur für die runderneuerte homepage des Thomas-Instituts einschließlich web 2.0-Anbindung, die einen Besuch lohnt, sondern auch für viele Forschungsprojekte selbst. Bereits der letzte Jahresbericht erwähnte das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Digital Averroes Research Environment“ (DARE). Dieses Projekt, das weit mehr als eine Weiterführung der Averroes Database ist, beabsichtigt vielmehr, die umfassende internationale Forschungsplattform für den arabischen, hebräischen und lateinischen Averroes zu sein. Damit soll eine Idee realisiert werden, die mit der Gründung der Averroes Latinus-Arbeitsstelle am Thomas-Institut von Beginn an verbunden war. Dieses ambitionierte Unterfangen fordert dem DARE-Team beständig kreative Lösungen ab. Das in diesem Frühjahr bereits nach einem Jahr online geschaltete Portal zeigt schon jetzt das große hermeneutische Potential.

Im Verbund mit der erstmaligen Präsentation des DARE-Portals fand vom 25.-28. Oktober 2011 eine internationale Tagung zum Thema „From Cordoba to Cologne. Transformation and Translation, Transmission and Edition of Averroes's Works“ statt, zu der sowohl international ausgewiesene Averroes-Forscher wie auch führende Vertreter aus dem Bereich der eHumanities nach Köln und miteinander ins Gespräch kamen. Hierbei durften wir das Gastrecht in dem großartigen neuen Gebäude der Fritz Thyssen Stiftung im Schatten des Turmes von St. Aposteln genießen sowie am letzten Tag im Wallraf-Richartz-Museum. Im Rahmen dieser Tagung fand zudem ein Treffen der Averrois Opera Edition statt. Allgemein wurde DARE als internationales Averroes-Referenzportal ausdrücklich begrüßt. Ich möchte an dieser Stelle vor allem David Wirmer für seinen unermüdlichen Einsatz herzlich danken.

Im August hatte die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste zusammen mit der *Rheinischen Post* eine Artikelserie ins Werk gesetzt, die den Akademieprojekten galt – so auch der Averroes Latinus-Edition. Daraus ist ein Sonderheft entstanden, das im Thomas-Institut erhältlich ist.

Ein weiteres Projekt im Bereich der eHumanities konnte in diesen Tagen mit dem Schedula-Portal als Ort einer digitalen, kritischen Edition fertiggestellt werden (<http://schedula.uni-koeln.de/index.shtml>). Es gilt einem anonymen mittelalterliche Traktat mit dem Titel *Schedula diversarum artium*, der unter dem Pseudonym Theophilus Presbyter überliefert ist und das wohl bekannteste mittelalterliche Handwerksbuch ist.

Diese unterschiedlichen Aktivitäten im Bereich digitaler Editionen haben am Thomas-Institut ein starkes Kompetenzteam entstehen lassen, das mit anderen Forschungsprojekten an der Philosophischen Fakultät kooperiert. Hier ist das Cologne Center for eHumanities (CCeH) zu nennen, das räumlich wie personell

eng mit dem Thomas-Institut verbunden ist und nun auch bei Digitalisierungsprojekten der Düsseldorfer Akademie mitarbeitet. In diesem Zusammenhang begrüßen wir Franz Fischer wieder im Thomas-Institut, der vier Jahre an der Royal Irish Academy in Dublin gearbeitet hat.

Ein weiteres unserer großen Forschungsprojekte, die Edition des Sentenzenkommentars des Durandus von St. Pourçain, erhielt durch die DFG seine Verlängerung. Inzwischen ist der erste Band von Fiorella Retucci im Druck, der zweite Band von Thomas Jeschke folgt in Kürze. Beiden Editoren möchte ich an dieser Stelle auch zu den Preisen gratulieren, die sie im Berichtszeitraum erhalten haben. Dr. Fiorella Retucci erhielt in Rom den Premio Bellisario, Dr. Thomas Jeschke wurde für seine in diesem Jahr in den *Studien und Texten zur Geistesgeschichte des Mittelalters* erschienene Dissertation der Offermann-Hergarten-Preis zuerkannt.

Gratulieren möchte ich an dieser Stelle auch Christoph Dittrich und Milan Dordevic, die beide im Sommersemester 2011 ihre Dissertation mit großem Erfolg verteidigt haben.

Im Bereich der Personalien am Thomas-Institut gibt es noch zu vermelden, daß Philipp Steinkrüger für ein Jahr mit einem Forschungsstipendium an das Trinity College in Dublin gegangen ist. Seine Stelle vertritt Andreas Lammer, der als Wissenschaftler Mitarbeiter bei DARE ja kein Unbekannter ist.

Die diesjährige Summerschool der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP) zum Thema „Translatio studiorum: Critical Editions and Translations of Philosophical Texts“ führte uns in diesem Jahr in das Trentino. Dr. Alessandro Palazzo von der Universität in Trento fungierte in diesem Jahr als Gastgeber und lud uns vom 1. bis 7. September nach Levico Terme ein. Die vor fünf Jahren bei einer Kölner Mediaevistentagung aus der Taufe gehobene Idee einer European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy ist inzwischen zu einer festen Institution geworden, die im Rahmen der Exzellenzinitiative als ein Modell für ein internationales Graduiertennetzwerk weithin Anerkennung fand.

Zwei Freunde des Thomas-Instituts wurden in diesem Jahr mit einer Festschrift geehrt. Am 31. Juli erhielt Prof. Dr. Stephen Brown im Rahmen eines Kolloquiums von Prof. Dr. Kent Emery und mir eine Festschrift zu seinem 75sten Geburtstag überreicht, die gleichfalls in den *Studien und Texten für die Geistesgeschichte des Mittelalters* erschienen ist. Am 2. November erhielt Prof. Dr. Tzotcho Boiadjev in der Aula der Sofioter St. Kliment Ochridski-Universität eine Festschrift zum 60sten Geburtstag überreicht. Bei diesem Besuch konnte ich zugleich meinen Antrittsbesuch als neuer Senatsbeauftragter für die Partnerschaft zwischen den Universitäten Köln und Sofia machen. Diese Partnerschaft mit den Sofioter Kollegen ist nicht nur mir eine Herzensangelegenheit.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die 38. Kölner Mediaevistentagung, die vom 11.-14. September 2012 zum Thema „Das Gesetz“ stattfinden wird, mit einem Kolloquium am Vortag. Über 80 eingesandte Themenvorschläge zeigen,

daß wir offensichtlich wieder ein interessantes Thema gefunden haben. Ich hoffe, viele Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts im kommenden Jahr anlässlich der Mediaevistentagung in Köln begrüßen zu können. Bis dahin wollen wir auch den Miscellanea-Band der letzten Mediaevistentagung zum „Knotenpunkt Byzanz“ und den Band der Schemata-Tagung vorliegen haben.

Mit Spannung erwarten wir ferner das Buch von Prof. Dr. Jan A. Aertsen, das eine integrale Geschichte der mittelalterlichen Transzendentalienlehre in systematischer Absicht von Philipp dem Kanzler bis zu Francisco Suárez vorstellen wird. Zur Zeit sitzen wir über den Druckfahnen und über den Indices.

Ich hoffe, daß dieses Geleitwort, das vor die Fakten des Jahresberichtes einen Überblick über wichtige Ereignisse stellt, auch ein wenig von der Atmosphäre vermitteln konnte, in der wir bei aller Anstrengung zugleich die Freiheit genießen dürfen, bei unserer Forschungsarbeit unserer Neugierde freien Lauf zu lassen. Am Ende des Geleitwortes aber steht vor allem ein großer Dank an alle Thomanerinnen und Thomaner – gleich welche Aufgabe sie bzw. er im Institut ausfüllt – für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch dann, wenn es einmal arbeitstechnisch eng wurde. Was Mitarbeiter und die vielen Gäste beflügelt, ist die besondere Atmosphäre unseres Forschungsinstituts, die sich durch eine große intellektuelle Offenheit und eine ebenso große gegenseitige Hilfsbereitschaft auszeichnet, sowie durch wechselseitiges Vertrauen und einen großen Arbeitseinsatz des gesamten TI-Teams.

Danken möchte ich schließlich auch allen, die uns in diesem Berichtsjahr besonders unterstützt und die uns ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben. Bewahren Sie dem Thomas-Institut auch im kommenden Jahr die Treue und schauen Sie einmal bei uns vorbei – vor allem bei unserer 38. Mediaevistentagung! Einladungen zu unseren regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen werden wir rechtzeitig verschicken. Es lohnt sich aber auch, die stets tagesaktuellen Informationen auf unserer neu gestalteten Homepage aufzurufen. Vielleicht finden Sie dort ja einen Grund, bei uns vorbeizukommen – es würde mich, es würde uns freuen!

Mit den besten Wünschen



Köln, am 10. Dezember 2011

---

## Mitarbeiter

---

### Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

---

### Wissenschaftliche Mitarbeiter

Prof. Dr. Jan A. Aertsen (Dir. em.), Dr. Guy Guldentops, Andreas Lammer M.A. (ab 01.10.2011), Dr. Maxime Mauriège, Philipp Steinkrüger M.A. (zum 30.09.2011 beurlaubt), Dr. Ubaldo Villani-Lubelli (bis 31.01.2011), Dr. Gudrun Vuillemin-Diem (i. R.), Dr. des. David Wirmer, Prof. Dr. Albert Zimmermann (Dir. em.)

---

### Bibliothekar

Dipl.-Bibl. Wolfram Klatt

---

### Sekretariat

Petra Abendt

---

### Wissenschaftliche Hilfskräfte

Tobias Davids M.A., Christoph Ditttrich M.A., Dipl.-Ing. Katharina Weber

---

### Studentische Hilfskräfte

Thomas Barton, Melissa Davids, Franziska Ebel, Eric Eggert, Eymen Khamassi, Sandra Kuhlmann, Stephan Regh, Lars Reuke, Kilian Thoben, Sarah Zanchetti (bis 31.12.2010)

## Arbeitsstellen und Projekte

### Averroes Latinus

Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste im Rahmen des *Corpus Philosophorum Medii Aevi* der Union Académique Internationale

Im Rahmen des internationalen Projekts der Herausgabe der *Opera omnia* des Averroes in den drei Sprachtraditionen – Arabisch, Hebräisch und Latein – durch die Union Académique Internationale ist das Thomas-Institut seit 1978 die Akademie-Arbeitsstelle für die kritische Edition der lateinisch überlieferten Werke des Averroes: den *Averroes Latinus*. Dieses Teilprojekt wird getragen von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

Direktor des *Averroes Latinus*: Prof. Dr. Andreas Speer

Mitarbeiter: Dr. Roland Hissette, Dr. Horst Schmieja, Dr. Carsten Schliwski

### Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut (in der Nachfolge der Cusanus-Arbeitsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

Die Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut der Universität zu Köln, bis zum Jahr 2005 eine Forschungseinrichtung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zur Herausgabe der philosophisch-theologischen Schriften des Nikolaus von Kues (1401-1464), bewahrt in der *Officina Cusana* die in mehr als fünf Jahrzehnten zusammengetragenen Forschungsmaterialien und Bücher der Cusanus-Spezial-Bibliothek, im einzelnen: (1) Cusanus-Editionen vom 15. Jahrhundert bis heute; (2) Übersetzungen des Werkes und einzelner Schriften in allen Sprachen; (3) Interpretationen und Forschungsliteratur seit Beginn des Buchdrucks zu (a) Leben, Umkreis und Werk, (b) Quellen und Wirkungsgeschichte des Nikolaus von Kues, (c) zur Deutung seines Werkes und einzelner Schriften in Monographien, Zeitschriften und Lexika, die älteren Publikationen in Nachdrucken und/oder Kopien; (4) die handschriftliche Überlieferung (a) des Werkes und einzelner Schriften des Nikolaus und (b) seiner wesentlichen Quellen aus Antike, Mittelalter und Renaissance in Mikrofilmen und/oder Photokopien. Diese Sammlung wird fortgeführt und stets aktualisiert.

Mitarbeiter: Dr. Hans Gerhard Senger (Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

### Meister-Eckhart-Archiv

In der Kontinuität der Forschungsaufgaben des Thomas-Instituts bewahrt das „Meister-Eckhart-Archiv“ Editions- und Forschungsmaterialien (insbesondere aus dem Nachlass Josef Kochs), die im Zusammenhang mit der kritischen Ausgabe der *Lateinischen Werke* Meister Eckharts gesammelt worden sind, sowie eine reichhaltige Briefkorrespondenz der Editoren. Die aktuelle Erschließung – durch eine Katalogisierung und Digitalisierung – dieses (zu einem großen Teil unveröffentlichten) Materials wird derzeit von Dr. Maxime Mauriège unter der Leitung von Direktor Prof. Andreas Speer durchgeführt und soll helfen, Forschungslücken zu schließen, Quellen und Kontexte des Denken Eckharts in den zeitgenössischen Debatten zu untersuchen und die Erforschung der Rezeption dieses Meisters anzuregen.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Maxime Mauriège

Studentische Mitarbeiterin: Tatjana Schmidt (seit 15.02.2011)

### Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

Projektleiter: Andreas Speer

Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Andreas Berger, Andreas Lammer, Carsten Schliwski, Raphaela Veit (Content Lead), Florian Willems (Technical Lead)

Studentische Mitarbeiter: Jochen Baumbach, Freya Berkemeyer, Antonio Bikic, Timo Coutura, Lukas Düll, Lars Reuke, Jasmin Skowronek, Christina Zimmermann

Externer Mitarbeiter: Mattias Gärtner

### Durandus-Edition

Projektleiter: Prof. Dr. Andreas

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dr. Guy Guldentops, Dr. Thomas Jeschke, Dr. Gianfranco Pellegrino, Dr. Massimo Perrone (seit 01.05.2011), Dr. Fiorella Retucci

Studentische Mitarbeiter: Christoph Burdich, Daniel Erlemeyer, Thomas Meyer (seit 01.08.2011)

Edition der Kommentare zu Aristoteles' *Nikomachischer Ethik* von Eustratius und Michael von Ephesos in der lateinischen Übersetzung von Robert Grosseteste

Dr. Michele Trizio

Kritische Edition des zweiten *Quodlibets* Heinrichs von Lübeck

Dr. Ubaldo Villani-Lubelli

Kritisch-digitale Edition der *Schedula diversarum artium* (Theophilus)

Andreas Berger M.A., Dr. Ilya Dines, Kilian Thoben (stud. Mitarbeiter)

### Edition der Thomas-Übersetzungen Edith Steins

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Dr. Francesco Valerio Tommasi

Studentische Mitarbeiter: Maximilian Robitzsch, Stephan Regh

### Mitarbeiter im Rahmen weiterer Projekte

Dr. Rüdiger Arnzen, Dr. Silvia Donati, Dr. Sabine Folger-Fonfara

---

### Stipendiaten/Gäste

- Emanuele Caminada (Italien). Forschungsaufenthalt seit Oktober 2008 (Forschungsschule a.r.t.e.s.), Projekt: Die intersubjektive Konstitution des Habitus.
- Elisa Dal Chiele (Italien). Forschungsaufenthalt von Oktober 2010 bis Oktober 2013 (Forschungsschule a.r.t.e.s.), Projekt: Providentia bei Augustinus.
- Martin Dekarli (Tschechische Republik). Forschungsaufenthalt August 2011 (DAAD-Stipendium), Projekt: Prager Universalien und Ideenstreit – Albertus Magnus und Thomas Rezeption.
- Anastasiya Delcheva (Bulgarien). Forschungsaufenthalt von Oktober 2010 bis 30. Dezember 2011 (KAAD-Stipendium), Projekt: Die christliche Rezeption der Aristotelischen Ethik im Kommentar des Eustratios von Nicaea.
- Diana Di Segni (Italien). Forschungsaufenthalt von Oktober 2010 bis Oktober 2013 (Forschungsschule a.r.t.e.s.), Projekt: Moses Maimonides, Dux Neutorum in the Latin Middle Ages.
- Milan Dorđević (Mazedonien). Forschungsaufenthalt von Februar 2008 bis Juli 2011 (KAAD-Stipendium), Projekt: Nikolas Kabasilas – Ein Weg zu einer Synthese der Traditionen.
- Giuliano Gasparri (Italien). Forschungsaufenthalt von Oktober 2010 bis März 2012 (Alexander von Humboldt-Stipendium), Projekt: Philosophische Lexikographie. Etienne Chauvin (1640-1725), Korrespondent von Leibniz in Berlin.

- Yueh-Kuan Lin (Taiwan, R.O.C.). Forschungsaufenthalt seit September 2009 (Staatliches Stipendium der Volksrepublik China), Projekt: Selbsterkenntnis und Verstandeslicht bei Thomas von Aquin.
- Dawid Lipski (Polen). Forschungsaufenthalt Oktober 2011 (DAAD-Stipendium), Projekt: The Problem of the Unity of Substantial Form in Man on the Background of the Dispute between Thomas Aquinas and John Peckham in the 13th century.
- Marco Maniglio (Italien). Forschungsaufenthalt von Januar 2011 bis April 2011 (Erasmus), Projekt: Thomas von York und der „Sapientiale“.
- Alexandra Michalewski (Frankreich). Forschungsaufenthalt von Januar 2011 bis Oktober 2012 (Alexander von Humboldt-Stipendium), Projekt: Platonismus und der Mittelplatonismus.
- Atanas Nanev (Bulgarien). Forschungsaufenthalt von Oktober 2010 bis Juni 2011 (Erasmus), Projekt: Geschichte der Arabischen Philosophie.
- Simon Noriega-Olmos (Brasilien). Forschungsaufenthalt von Juni bis August 2011 (KAAD-Stipendium), Projekt: Platon, Proklos, Aristoteles, Boethius, Metaphysik und Sprachphilosophie.
- Alessandro Palazzo (Italien). Forschungsaufenthalt von Oktober bis Dezember 2011 (DAAD-Stipendium), Projekt: Ulrich von Straßburg, De summo bono IV 2 8-14: kritische Edition Guilelmus Petri de Godino, Lectura Thomasina: kritische Edition.
- Beatrice Parolin (Italien). Forschungsaufenthalt von September 2010 bis März 2011 (Stipendium Università degli Studi di Padova u. Fondazione Cariparo), Projekt: Die Rezeption der Philosophie al-Fārābīs bei dem andalusischen Philosophen Ibn Rushd (Averroes).

---

### Praktikanten

- Julia Bergerhausen (11. bis 21. Juli 2011)
- Sümeyra Tercan (04. bis 08. Juli 2011)

---

## Graduiertenförderung

### European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP)

EGSAMP ist ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen Europäischer Universitäten, die im Bereich der Philosophie der Antike und des Mittelalters eine dauerhafte Zusammenarbeit vereinbart haben. Das Thomas-Institut und der Lehrstuhl für antike Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität zu Köln gehören zu den Gründungsmitgliedern der EGSAMP, die inzwischen 19 Mitglieder aus England, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Italien und Bulgarien zählt. Hauptziel der EGSAMP ist die Förderung von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern. Sie bemüht sich insbesondere darum, (1) Studieren, Forschen und Lehren in den Partnerinstitutionen zu ermöglichen, (2) Kurse für auswärtige Interessenten zu öffnen und den Kompetenzaustausch zu fördern, (3) gemeinsame Workshops und Forschungsprojekte zu organisieren. Regelmäßig finden Summer-schools beziehungsweise Graduiertentagungen statt.

Das Koordinierungsbüro befindet sich im Thomas-Institut.

<http://www.egsamp.uni-koeln.de/wp/>

### Kooperation mit der Forschungsschule a.r.t.e.s.

Die a.r.t.e.s. Forschungsschule an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln ist ein Projekt im Rahmen des Innovations-Programms NRW-Forschungsschulen und fördert seit dem Jahr 2008 Doktorandinnen und Doktoranden als Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie als Kollegiatinnen und Kollegiaten. Den übergreifenden Rahmen bilden fünf konsistente Leitbegriffe *Anthropologie - Rezeption - Transkulturation - Episteme - Sprache*. Diese orientieren sich an den Schwerpunkten und Exzellenzfeldern der Forschung der Fakultät und strukturieren die Forschungsschule. Der in Promotionsvereinbarungen festgeschriebenen Betreuung stellt a.r.t.e.s. eine Vernetzung mit nationalen und internationalen Partnern sowie spezielle Informationsservices und berufsorientierte Hilfestellungen zur Seite.

Sprecher der a.r.t.e.s. Forschungsschule ist Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer.

<http://artes.phil-fak.uni-koeln.de/>

---

## Forschung

### Forschungsschwerpunkte

Die Wissensdiskurse des „Mittelalters“ haben ihre gemeinsamen Voraussetzungen in der je unterschiedlichen Rezeption spätantiker Gelehrsamkeit, die sich auf institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen bezieht, aber auch auf die unterschiedlichen sprachlichen und religiösen bzw. theologischen Rahmenbedingungen sowie auf die vielgestaltigen Rationalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Wissensfeldern. Stichworte wie „Dionysiusrezeption“, „Aristotelesrezeption“ oder „Averroismus“ verweisen auf ein komplexes Gefüge mittelalterlicher Wissensformationen, das als Ergebnis umfassender Rezeptions- und Transformationsprozesse, von Vermittlungs- und Übersetzungsvorgängen begriffen werden kann. Ihre Erforschung setzt eine enge Verflechtung philologischer, philosophischer und historischer Kompetenzen voraus.

### Vier Kultursprachen – vier philosophische Kulturen

Ein Grundmotiv der Forschungs- und Editionsprojekte des Thomas-Instituts besteht darin, die gesamte Breite dieser Wissensdiskurse und Überlieferungszusammenhänge zu überschauen, und das heißt vor allem, die vier Kulturkreise in den Blick zu nehmen, die sich in das griechisch-antike Erbe teilen – den byzantinischen, lateinischen, arabischen und hebräischen. Die jeweilige Akkulturation der griechischen Philosophie und Wissenschaft unter der gemeinsamen Bedingung des Monotheismus ist sowohl das Moment, das – eher als der inadäquate Epochenbegriff des „Mittelalters“ – die vier sich so entwickelnden philosophischen Kulturen grundsätzlich verbindet, wie auch das Triebmittel, welches ihre Austauschbeziehungen anregt und steuert. Durch die Berücksichtigung aller vier Kultursprachen und philosophischen Kulturen ergibt sich ein vertieftes Verständnis jeder einzelnen wie auch einzelner Rezeptionsprozesse. Das geschieht teils durch die Präsenz von Einzelprojekten aus den Kulturkreisen, insbesondere jedoch durch die Erforschung von Übersetzungen als Scharnieren der Rezeption und Transformation.

### Autoren und Themen

Innerhalb dieses weitgesteckten Feldes setzt das Thomas-Institut sowohl thematische wie autorbezogene Schwerpunkte, wobei die einzelnen Autoren jedoch ebenfalls stets für einen ganzen Kontext und seine systematischen Fragestellungen stehen.



### Averroes

Die Aristoteleskommentare des Averroes bilden eine Summe der spätantiken und der folgenden arabischen Rezeption der griechischen Philosophie. Als solche haben sie vor allem in ihren lateinischen und hebräischen Übersetzungen über Jahrhunderte einen prägenden Einfluss auf die jeweiligen Wissensdiskurse ausgeübt. In jüngerer Zeit rückt, gestützt durch die Erforschung der dreisprachigen Überlieferung des Werkes, die Gesamtgestalt des Denkens des Averroes, einschließlich seiner juristischen, theologischen und medizinischen Ableger immer stärker ins Bewusstsein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei genannten Sprachtraditionen sowie insbesondere die vielfältigen Übersetzungs- und Rezeptionsprozesse finden in der Edition des *Averroes Latinus* und im *Digital Averroes Research Environment* am Thomas-Institut Berücksichtigung.

### Thomas

Als exemplarische Gestalt für die intellektuelle Weite und Offenheit der mittelalterlichen Gelehrsamkeit verstand der Gründer des Thomas-Instituts, Joseph Koch, Thomas von Aquin und begründete damit die Namenswahl. Dabei stand Thomas von Aquin, wie die historisch-kritische Thomasforschung zeigt, in vielerlei Hinsicht gegen den „mainstream“ seiner Zeit. Zu diesem Bild gehört die Offenheit für neue Einflüsse, die auch zu veränderten Antworten führten, die Vorliebe, Fragen intellektuell zuzuspitzen, und die Tatsache, dass Thomas bereits kurz nach seinem Tod im Zentrum zum Teil heftiger Kontroversen stand – außerhalb und innerhalb seines Ordens, in Paris und Köln. In diesem Sinne ist Thomas eine wichtige Referenzfigur für zahlreiche Forschungsprojekte am Thomas-Institut bis hin zur Thomasrezeption in der modernen Philosophie.

### Eckhart

Die Erforschung Meister Eckharts im Kontext der Debatten seiner Zeit und im Zusammenhang der Wirkungsgeschichte ist Arbeitsschwerpunkt des Meister-Eckhart-Archivs am Thomas-Institut. Hierzu gehört auch die Rekonstruktion zentraler Theoreme wie die spezifische Lehre vom „*abditum mentis*“, von der Selbsterkenntnis oder die Sondergestalt der Transzendentalienlehre bei Meister Eckhart. Neben der Rekonstruktion der zeitgenössischen Debatten und Kontexte - vor allem in Paris und in der Deutschen Dominikanerschule - gilt das Interesse ferner der besonders facettenreichen Wirkungsgeschichte von zeitnahen pseudo-eckhartischen Traktaten bis hin zur *Theologia deutsch* an der Schwelle der Reformation.

### Durandus

Unter den Sentenzenkommentaren am Beginn des 14. Jahrhunderts nimmt derjenige des Dominikanertheologen Durandus von St. Pourçain hinsichtlich der Originalität und der Bedeutung dieses Kommentars für die philosophische Mittelalter-

forschung eine herausragende Stellung ein. Denn der Sentenzenkommentar des Durandus, der in drei Fassungen vorliegt, gibt auf besondere Weise Einblick in die philosophischen und theologischen Debatten an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert im Spannungsfeld von Universität, Ordensstudien und päpstlichem Hof. Zugleich erweist sich der Sentenzenkommentar des Durandus als ein erstrangiges Dokument für die Beurteilung der Auseinandersetzungen innerhalb des Dominikanerordens im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts, insbesondere mit Bezug auf die Lehre des Thomas von Aquin. Er wurde zum Ausgangspunkt für eine der mächtigsten intellektuellen Kontroversen des späten Mittelalters. Mit der Edition des Sentenzenkommentars verfolgt das Thomas-Institut auch die genauere Erforschung der Debatten um die Lehre des Thomas von Aquin.

### Cusanus

Dem Werk des Nikolaus von Kues galt seit der Gründung des Thomas-Instituts stets ein besonderes Forschungsinteresse. Sein Denken steht für die *longue durée* vor allem der vielgestaltigen neuplatonischen Tradition, insbesondere auch der griechisch-byzantinischen. Die historisch-kritische Cusanusforschung hat die vielfältigen, auch biographisch greifbaren Bezüge seines Denkens erschlossen. Als einer Grenzfigur zwischen Spätmittelalter und Renaissance führt Nikolaus von Kues zugleich das Arbiträre sogenannter Epochengrenzen vor Augen.

### Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie

Die Erkenntnistheorie stellt derzeit eines der innovativsten Gebiete von Fragestellungen dar, in dem die mittelalterliche Philosophie nicht nur in rezeptions-, problem- und ideengeschichtlicher Perspektive eine zentrale Stellung einnimmt, die alle philosophischen Sprachtraditionen (systematisch und kulturell) gleichermaßen umfaßt und durchkreuzt. Im Ausgang von den antiken Traditionen entwickeln sich eigenständige Theoreme, die insbesondere in den intellekttheoretischen und epistemologischen Debatten, die vom 13. Jahrhundert bis in die Renaissance und in die frühe Neuzeit reichen, aufeinandertreffen und sich mitunter miteinander zu neuen Modellen verbinden (verwiesen sei etwa auf den „*augustinisme avicennisant*“, auf die averroistische Intellektlehre sowie auf die Verbindung von aristotelischer und ps.-dionysischer Noetik, etc.). Blickt man auf moderne Diskussionen in dem skizzierten thematischen Umfeld, so wird zudem deutlich, in welchem Maße gerade die mittelalterliche Philosophie in epistemologischer, ontologischer und psychologischer Hinsicht über Modelle und Fragestellungen verfügt, die einen signifikanten argumentativen Mehrwert und zugleich eine Fülle interdisziplinärer Bezüge besitzen.

Dies gilt ebenso für das benachbarte Gebiet der Wissenschaftstheorie, die durch das Bemühen, die Natur des neu aufgenommenen griechischen Wissens überhaupt zu verstehen, die Ordnung dieser Wissenschaften zueinander zu bestimmen und den autochthonen Wissensbereichen, insbesondere der Offenbarungstheologie, in ihr

einen angemessenen Platz zuzuweisen, einen großen Bedeutungszuwachs erfährt. Im Gefolge der Versuche, den Gegenstand und damit die Grenzen und Methoden einer jeden Wissenschaft zu bestimmen, fällt dabei der Erkenntnistheorie eine immer größere Rolle zu, wie sich etwa an der durch Avicenna angestoßenen Frage nach dem Ersterkannten und ihrem Einfluss auf die Entwicklung der Transzendentalienlehre zeigt.

### Digitale Editionen

In mancher Hinsicht gleichen die Wirkungen des Aufschwungs der digitalen Technik auf den Bereich der Edition, der Verbreitung und der Bearbeitungs- und Erschließungsmöglichkeiten von Texten den Folgen der Erfindung des Buchdrucks. Insbesondere für die Edition von Texten, die in verschiedenen unabhängigen Versionen überliefert sind, ergeben sich vielversprechende neue Darstellungs- und Rechercheoptionen. Als Beispiele seien hier die am Thomas-Institut digital edierten pseudo-eckhartischen Traktate und die *Schedula diversarum artium* genannt. Auch für die Dokumentation und Erschließung großer Textkorpora, die wie im Falle des Averroes Übersetzungen, Bearbeitungen und Retroversionen in mehreren Sprachen umfassen, ergeben sich bedeutende Chancen einer einheitlichen und doch für individuelle Forschungsansätze offenen Bereitstellung. Um die sich eröffnenden Möglichkeiten wissenschaftlich angemessen zu nutzen und die von den neuen Techniken digitaler Texterfassung und -auszeichnung angeregten Systematisierungen etwa der Handschriftenbeschreibung aktiv mitzugestalten, engagiert sich das Thomas-Institut besonders in entsprechenden Projekten und arbeitet darüber hinaus im Cologne Center for eHumanities (CCeH) an der Entwicklung neuer Lösungen mit.

---

## Forschungsprojekte

### Zum Verhältnis von Philosophie und Weisheit

#### Philosophie und Weisheit im Mittelalter. Ein Beitrag zur Genese des abendländischen Philosophieverständnisses

Die Frage nach dem Ursprung der Philosophie verbirgt sich hinter einer begriffsgeschichtlichen Aitiologie, die auf eine grundlegende Diskursstruktur verweist, in der zu allen Zeiten stets wieder neu die Selbstverständigung darüber geschieht, was Philosophie ist. Bei der Rekonstruktion der „Liebesgeschichte“ zwischen Philosophie und Weisheit kommt dem gewöhnlich wenig beachteten Mittelalter eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird das aristotelische Modell einer philosophischen Weisheit zum Ausgangspunkt kontroverser Debatten um das Selbstverständnis der Philosophie, die auf neuzeit-

liche Problemstellungen hinführen. Weitere „case-studies“ sind im Berichtszeitraum entstanden. Die darin herausgearbeiteten Ergebnisse sollen in einer Gesamtstudie zusammengefasst und abschließend bewertet werden. (Andreas Speer)

### Neue Perspektiven der Historiographie mittelalterlicher Philosophie

Was mittelalterliche Philosophie sei, diese Frage hat nicht erst seit Gilsons wirkmächtigen Versuchen einer Fixierung zu immer neuen Antworten geführt, die zu meist durch das jeweilige zugrundeliegende Philosophieverständnis und die damit verbundenen Einschluss- und Ausschlussmechanismen bestimmt waren. Nicht zuletzt das Bewusstsein für die Eigendynamik der unterschiedlichen Kulturkreise, in denen das spätantike Erbe der Philosophie seinen Weg in die Moderne nimmt, fragt nach einer genaueren Bestimmung ihrer Interaktion und nach neuen Darstellungsweisen abseits der etablierten „Meistererzählungen“. Hierzu sollen auch neue methodische Ansätze in Anwendung kommen. Das Projekt ist zudem Teil des Inter-Link-Projektes (Bari-Köln-Sofia-Leuven-Paris) „Soggetto e statuto della filosofia nel Medioevo. Nuove prospettive di ricerca nell'edizione critica dei testi e nelle metodologie di indagine storiografica“. (Andreas Speer)

### Thomas von Aquin im philosophischen Kontext

#### Thomas von Aquin, *In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio*, Buch IV, Lectiones 1-10

Die Begegnung von lateinischem und byzantinischem Mittelalter kann exemplarisch im Dionysius-Kommentar des Thomas von Aquin studiert werden. Von besonderem Interesse innerhalb seines Kommentars zu *De divinis nominibus* sind die ersten zehn „Lectiones“ des Thomas zum vierten Kapitel seiner Vorlage, in denen zentrale Themen des Neuplatonismus behandelt werden: das Gute, das Licht, die Schönheit und die Liebe. In Arbeit ist eine Übersetzung und Kommentierung auf der Grundlage des kritisch überprüften lateinischen Textes. (Andreas Speer, Jan A. Aertsen)

#### Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins (*De veritate* und *De ente et essentia*)

Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins sind nicht nur ein wichtiges Zeugnis für den Denkweg der ehemaligen Husserl-Assistentin, sondern stehen auch exemplarisch für die Begegnung von Neuscholastik und moderner Philosophie im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Hierbei kommt Thomas von Aquin von Anfang an eine Schlüsselrolle zu. Bereits die 2008 als Band 23 und 24 der Edith Stein-Gesamtausgabe (ESGA) erschienene kritische Edition der Übersetzung der *Quaestiones disputatae de veritate* bot einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise und das philosophische Verständnis Edith Steins. Dieser Einblick ist durch die 2010 als ESGA-Band 26 erschienene Edition der Übersetzung eines der zentralen Werke des Thomas von Aquin *De ente et essentia* noch vertieft worden, kommt dieser Schrift doch für

Steins eigenes Hauptwerk *Ewiges und endliches Sein* eine Schlüsselrolle zu. Die kritische Edition wurde aus dem Manuskript erstmals veröffentlicht zusammen mit den Exzerpten Steins aus der Studie des Dominikanerlehrten M.-D. Roland Gosse-  
lin zu diesem für Thomas' Metaphysikverständnis zentralen Traktat. Die Exzerpte zeigen, wie Edith Stein ihren Thomas liest: nicht nach dem Modell eines orthodoxen Thomismus, sondern am Leitfaden einer historisch-kritischen Scholastik- und Thomas-Forschung nach dem Vorbild der Schule von Le Saulchoir.

Derzeit befindet sich ein weiterer Band in Vorbereitung. Er enthält weitere bisher unbekanntes Übersetzungen und Exzerpte von Thomas-Schriften und sowie der für Edith Stein maßgeblichen Forschungsliteratur. Dieser Band soll im kommenden Jahr gleichfalls in der Edith Stein-Gesamtausgabe als Band 27 erscheinen. Damit wird der neben Husserl wichtigste Referenzautor für Edith Steins philosophisches Denken umfassend erschlossen sein.

Die kritische Edition wird begleitet durch eine begriffsgeschichtliche Untersuchung zu Schlüsselbegriffen sowie durch Untersuchungen zu wichtigen Leitthemen und in überlieferten Archiv-Materialien zu den Thomas-Studien Edith Steins und der für ihre Übersetzung benutzten Forschungsliteratur. (Andreas Speer, Francesco Valerio Tommasi. Förderung: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung)

#### Thomas von Aquin, *Quaestio disputata „De libero arbitrio“ (De malo VI)*

Auf der Basis der kritischen Gesamtausgabe der Editio Leonina wird derzeit eine deutsche Übersetzung dieses Schlüsseltextes zum Verständnis der thomanischen Lehre vom freien Willensentscheid als Grundlage für das eigentlich menschliche und d.h. selbstverantwortliche freie Handeln des Menschen angefertigt, die mit einem Kommentar und einer ausführlichen Einleitung bei Reclam erscheinen soll. (Andreas Speer)

#### Philosophische Tierpsychologie bei Thomas von Aquin

Thomas von Aquin untersucht an zahlreichen Stellen seines Schrifttums – etwa in seinen Kommentaren zu verschiedenen aristotelischen Werken (z.B. zu *De anima* und *De sensu et sensato*), aber auch im Rahmen seiner beiden Summen – ausführlich die Seele der Tiere (*anima brutorum*). So erörtert er u.a. das Problem, welchen ontologischen Status man der Tierseele zuschreiben könne. Zudem setzt Thomas sich mit den kognitiven, volitiven und emotiven Fähigkeiten der Tiere auseinander – und zwar weitgehend frei von theologischen Vorgaben. Aus dem *Corpus Thomisticum* lässt sich mithin eine philosophische Tierpsychologie rekonstruieren, die auch – wie bereits in einer Reihe von Vorträgen gezeigt und erprobt werden konnte – für die aktuelle (vornehmlich analytische) Diskussion über den ‚Geist der Tiere‘ von Bedeutung ist. (Tobias Davids. Förderung: Graduiertenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der NRW-Forschungsschule a.r.t.e.s.)

#### Meister Eckhart: historische und systematische Perspektiven

##### Die Selbsterkenntnis Gottes bei Meister Eckhart

Nach Eckhart ist die Erkenntnis, durch welche der Mensch dazu bestimmt ist, sich vollkommen in Gott zu erkennen mit Gottes Selbsterkenntnis identisch: sie verwirklicht sich durch den Blick, durch den Gott sich selbst betrachtet. Bei Analyse der Texte Eckharts sollen also zwei Ziele verfolgt werden: 1) Seine Konzeption der Selbsterkenntnis in ihrer vollkommensten Anwendung offenlegen – entsprechend einer Prüfung der Modalitäten oder der Eigenschaften dieses Aktes in Gott; 2) zeigen, dass diese Konzeption eine Definition der Gottesnatur selbst einwickelt, weil diese Konzeption Eckhart erlaubt, die metaphysische Realität des göttlichen Intellektes zu charakterisieren und ihre Wirksamkeit klarzumachen, sowie ihre Kausalität und ihre produktive Dynamik (ebensogut *in divinis*, wie *ad extra*). Die Gesamtheit dieser Forschung beruht auf einer Stelle der *deutschen Predigt 80*, die den Reichtum der Intellektualität Gottes durch die Ausdehnung seiner Selbsterkenntnis ausstellt und eine systematische Darlegung dieser Problematik bietet – welche die Eckhart-Forschung oft vernachlässigt. Die abgeschlossene Dissertation wird gegenwärtig für den Druck bearbeitet. (Maxime Mauriège)

##### Der ‚Frankfurter‘ / ‚Theologia deutsch‘. Spielräume und Grenzen des Sagbaren

Das im Juli 2009 abgeschlossene Dissertationsprojekt widmet sich einer doppelten Aufgabe: Zum einen ergründet es, weshalb Martin Luther ausgerechnet den ‚Frankfurter‘ – einen scheinbar konventionellen mystischen Traktat aus dem späten 14. Jahrhundert – als geeignet ansah, um die Legitimationsbasis für sein innovatives anthropologisches Konzept durch ein mittelalterliches Traditionszeugnis zu erweitern. Dazu wird der Nachweis geführt, dass der ‚Frankfurter‘ innerhalb des mystischen Diskurses eine Position einnimmt, die sich in ihrer Radikalität der von Luther rezipierten augustiniisch-antipelagianischen Theologie annähert. Zum anderen erschließt die Arbeit vor dem Hintergrund spätmittelalterlicher mystischer Prosatexte das spezifische philosophisch-theologische Profil des Traktats. Insbesondere anhand der Themenkomplexe Gotteslehre und Christologie kann aufgezeigt werden, dass der ‚Frankfurter‘ kontinuierlich den Grenzbereich zwischen Orthodoxie und Heterodoxie auslotet, wobei er den Bereich des dogmatisch Zulässigen mehrfach überschreitet. Die Dissertation wird in den kommenden Wochen auf den Server der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln gestellt und damit der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. (Lydia Wegener)

##### Die mittelalterliche Lehre von den *transcendentia*

Das Projekt widmet sich der historischen Entwicklung der Lehre von den *transcendentia*, von ihrer Herausbildung im 13. Jahrhundert (Philipp der Kanzler) bis zu ihrer Behandlung in den *Disputationes metaphysicae* des Francisco Suárez sowie der systematischen Bedeutung der Transzendentalienlehre für die mittelalterliche

Philosophie. Geplant ist in Form einer Monographie eine Gesamtdarstellung der Entwicklung der mittelalterlichen Transzendentalienlehre und ihrer wichtigsten systematischen Ausprägungen. Ein besonderes Augenmerk soll auch der Entwicklung der Ersten Philosophie vom Spätmittelalter bis zum 18. Jahrhundert gelten, in der es nach landläufiger Meinung zu einer umfassenden Transformation kommt. Doch führt diese Transformation der Ersten Philosophie wirklich zu ihrer Aufhebung als Seinswissenschaft oder nicht vielmehr zu einer Radikalisierung des herkömmlichen Wissenschaftsverständnisses: nämlich in der Hinwendung von einem theologischen zu einem ontologischen Konzept der Ersten Philosophie, von ihrem Verständnis als praktische Weisheit zu ihrem Verständnis als theoretische Universalwissenschaft, vom Anfang des Denkens beim transzendenten Sein zum Anfang des Denkens beim kategorienübergreifenden – und insofern „transzendentalen“ – Sinngehalt des Seienden als solchen? In diesem Zusammenhang verweist die Frage nach den Ursprüngen und Motiven für die im 17. und 18. Jahrhundert etablierte Aufspaltung der Metaphysik in eine *metaphysica generalis* und eine *metaphysica specialis* zurück auf Debatten im Kontext der nachskotischen Metaphysik und näherhin auf den Entwurf des Franziskus von Marchia zu Beginn des 14. Jahrhunderts. Insbesondere der Neubestimmung des *primum obiectum intellectus* als „super-transzendental“ kommt dabei eine wesentlich konstitutive Funktion für die Legitimation einer zweifachen Metaphysik zu.

Das Buchmanuskript ist abgeschlossen und die Drucklegung ist im Gange. Das Buch wird unter dem Titel „Medieval Philosophy as Transcendental Thought. From Philip the Chancellor (ca. 1225) to Francisco Suárez“ als Band 107 der *Studien und Texte für die Geistesgeschichte des Mittelalters* erscheinen. (Jan A. Aertsen)

#### Die Platonische Ideenlehre in der arabischen Philosophie des Mittelalters

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützte Vorhaben wurde termingerecht zum Abschluss gebracht. Die Ergebnisse des Projekts wurden im Sommer 2011 unter dem Titel *Platonische Ideen in der arabischen Philosophie. Texte und Materialien zur Begriffsgeschichte von suwar aflātūniyya und muthul aflātūniyya* in der Reihe „Scientia Graeco-Arabica“ bei De Gruyter, Berlin, publiziert. (Rüdiger Arntzen. Förderung: DFG)

#### Ibn Bāǧǧas *Kitāb al-nafs*: Aristotelische Psychologie als Naturwissenschaft und Fundamentalwissenschaft

Ibn Bāǧǧa (gest. 1139), den Lateinern als Avempace bekannt, war vor Averroes der erste im arabischen Spanien tätige Philosoph, der sich die Schriften des Aristoteles in systematischer Weise kommentierend erschlossen hat. Damit hat er methodisch und inhaltlich das Wirken des „Kommentators“ vorbereitet und stark beeinflusst. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Seelen- und Intellektlehre, die im Zentrum von Ibn Bāǧǧas Denken steht. In dem Mitte 2010 abgeschlossenen Dissertationsprojekt wird Ibn Bāǧǧas *Kitāb al-nafs* (*Buch der Seele*) einer neuen Lektüre

unterzogen, welche die bisher gängige Trennung zwischen seinen kommentierenden naturphilosophischen und sogenannten „unabhängigen“ intellekttheoretischen Schriften überwindet. Mit Hilfe einer durch das gesamte Werk Ibn Bāǧǧas hindurchgehenden Analyse des zentralen Begriffs der Potenz (*quwwa*) und seinem Einsatz und seiner Weiterentwicklung in der Seelenlehre wird gezeigt, dass Ibn Bāǧǧa die Psychologie konsequent als Naturwissenschaft konzipiert und auf naturphilosophischen Prinzipien aufbaut. Gleichzeitig erweist er sie als Fundamentalwissenschaft, durch welche erst aufgedeckt wird, dass und wie diese Prinzipien auf den Intellekt als auf ein übergeordnetes Prinzip bezogen sind. Zugleich, in dem er sie vollendet, begründet der Intellekt die natürlichen Prinzipien überhaupt erst. Zur Zeit wird die Dissertation für die Publikation überarbeitet, sie wird in der Reihe „Scientia Graeco-Arabica“ bei de Gruyter erscheinen. (David Wirmser)

#### Weder Herr noch Knecht. Deleuzes Spinoza-Lektüren

Ausgehend von Gilles Deleuzes paradoxem Imperativ, keinen General in sich aufkommen zu lassen, untersucht dieses Dissertationsprojekt anti-hierarchische Motive innerhalb seiner Spinoza-Interpretation. Hierzu werden besonders die 1980/81 in Vincennes (Paris VIII) gehaltenen Vorlesungen herangezogen, in denen sich Deleuze ausführlicher und deutlicher als sonst mit den Begriffspersonen des Tyrannen und des Sklaven beziehungsweise des Herren und des Knechtes auseinandersetzt. Die Arbeit wurde im November 2010 eingereicht, im Januar 2011 verteidigt und wird 2012 bei Kant+Turia (Wien) veröffentlicht. (Christoph Dittrich)

#### Hebrew Commentaries on Avicenna's *Canon*. On the Relation of Medical and Philosophical Knowledge

The research group “Jewish Physicians in Medieval Christian Europe: Professional Knowledge as a Cultural Change”, hosted at the Institute for Advanced Studies at the Hebrew University in Jerusalem from March to August 2012, considers Hebrew medical writings as a vehicle for the reception in Judaism of scientific and philosophical knowledge from Latin. In the framework of this global project, I want to study a specific segment of this literature that conceptualizes the relation of medicine and philosophy and addresses the question – problematic in the light of medieval Aristotelianism – of the epistemological status of medical knowledge. Most probable to contain a more than perfunctory treatment of this topic is the large group of yet unexplored 14th and 15th century commentaries on the first book of Avicenna's *Canon*. This book opens with a definition of medicine as a science and treats anatomical and physiological issues overlapping with the philosophical disciplines of psychology, biology and the physics of elementary transformation and mixture. Based on (a) the abstract considerations on the nature of medicine and (b) the treatment of the theory of innate spirit – central in both disciplines – I will ask how the commentators conceived of medicine in relation to the larger scientific enterprise and to what extent they were, concerning this

point, influenced by contemporary scholastic medicine. (David Wirmer. Förderung: Institute for Advanced Studies, Hebrew University Jerusalem)

### Theorien des Ursprungs der Formen: Das Konzept der Konjunktion in der hebräischen Philosophie und seine arabischen und lateinischen Quellen

Was macht etwas zu dem, was es ist? Wie wird eine Sache zu einer bestimmten und als solcher erkennbaren? Stellt man sich die Frage nach der Konstitution, Identität und Erkennbarkeit von Dingen in so allgemeiner Form, fragt also nach allgemeinen Prinzipien der Gegenstandskonstituierung, dann bietet sich das Aristotelische Paradigma der „Form“ als analytisches Werkzeug ersten Ranges an. Die lange Tradition des Aristotelismus, die arabische Philosophie, lateinisches Mittelalter und schließlich die hebräische Philosophie untereinander, mit der Antike aber auch mit der Neuzeit verbindet, stellt hierbei ein Reservoir systematisch fruchtbarer Modelle dar. Über Jahrhunderte bildete die Frage nach der „Konjunktion“, das heißt der Verbindung des menschlichen mit einem transzendenten Intellekt, ein Standardelement auf der Grenze von Naturphilosophie und Metaphysik, an dem sich die Ausdeutung des Formbegriffs kristallisierte. Denn die Konjunktion als Vollendung des Intellekts ist hier gleichzeitig die höchste Form des Menschen und damit der Endpunkt eines die gesamte Natur umfassenden Entwicklungsvorgangs und der Abschluss des Erkenntnisprozesses, welcher als sukzessive Abstraktion von Formen begriffen wird. Im Spiegel der Intellekttheorie lässt sich das prinzipientheoretisch bedeutsame Konzept der Form mithin in gebündelter Weise so beleuchten, dass die in der Forschung bisher unterbelichtete naturphilosophische Frage stärker hervortritt, wie denn die Form selbst als Produkt eines natürlichen und erkenntnisbezogenen Prozesses konstituiert wird. Das Habilitationsprojekt konzentriert sich darauf, ausgehend von einer besseren Unterscheidung der klassischen arabischen Konjunktionsmodelle und ihrer Rezeption in der hebräischen Philosophie, systematische Grundoptionen der Formtheorie herauszuarbeiten. (David Wirmer)

---

### Editionsprojekte

#### Historisch-kritische Edition der arabisch-lateinischen Übersetzungen einiger Aristoteles-Kommentare des Averroes (= Ibn Rušd)

Projekte der *Averroes Latinus* Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste am Thomas-Institut. Zur Zeit sind zwei Editionen in Arbeit, eine weitere ist kürzlich erschienen.

### Mittlerer Kommentar zur *Isagoge*

Dieser Kommentar ist der erste Teil des Mittleren Kommentares des Averroes über die *Logica uetus*, deren mittelalterliche arabisch-lateinische Übersetzung Wilhelmus de Luna zugeschrieben wird. Veröffentlicht wurden schon die Teile II (Kommentar der *Categoriae*: im Jahre 2010) und III (Kommentar zum *Peri Hermeneias*: im Jahre 1996). Im Berichtszeitraum wurde die Kollation der vier erhaltenen Handschriften und der zwölf Renaissance-Editionen (vier Inkunabeln und acht Editionen des XVI.ten Jhdts) fortgesetzt und abgeschlossen. Für gewisse Stellen dieses *Isagoge*-Kommentares wurde die arabo-lateinische Übersetzung von Wilhelm de Luna mit der arabo-hebräischen Übersetzung von Jacob Anatoli (um 1230) verglichen. Darüber hinaus wurde eine Untersuchung von bisher unberücksichtigten Fragmenten des *Averroes Latinus* (Kommentares zur *Logica uetus*) in der Hs. 426 der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt vorgenommen. Die eigenen Lesarten der Darmstädter Fragmente wurden im Hinblick auf die schon veröffentlichten Kommentare zu den *Categoriae* und zum *Peri Hermeneias* geprüft. Eine weitere Untersuchung galt der großen Aristoteles-Averroes-Ausgabe, die Andrea Torresano im Jahre 1483 in Venedig gedruckt hat und die für die Edition der *Logica uetus* besondere Bedeutung besitzt, da die *editio princeps* gewisse Textpassagen bezeugt, die in den entsprechenden mittelalterlichen Handschriften fehlen. (Roland Hissette)

### Großer Kommentar zur *Physica*

Die lateinische Edition des achten Buches des Physikkomentars konnte im Berichtszeitraum nunmehr vollständig erarbeitet werden. Alle Seiten, ca. 340, sind zusammen mit den wissenschaftlichen Apparaten satzfertig erstellt. Auch alle nahezu 1400 Marginalien sind geschrieben und in den Satz eingebracht worden. Fortgesetzt wird die Arbeit aktuell mit einer gründlichen Durchsicht des Materials, vornehmlich zur Kontrolle der Orthographie, Zeichensetzung und zur Gliederung und Absatzeinteilung. (Horst Schmieja)

### Averroes-Database

Diese digitale Bibliographie, die die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste fördert, wird innerhalb der neuen Forschungsplattform „Digital Averroes Research Environment“ weiter betrieben. Die Werksbeschreibungen der alten Datenbank sind weiterhin abrufbar unter der Adresse: <http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11620.html>

### Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

Seit Februar 2010 hat das Thomas-Institut in einem von der DFG geförderten und insgesamt auf fünf Jahre ausgelegten Projekt im Bereich Literaturversorgungs- und Informationssysteme begonnen, eine digitale Forschungsumgebung zum Werk des

Averroes aufzubauen. Diese soll die verschiedenen, in den letzten hundert Jahren erbrachten Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den Schriften des Averroes in den drei Sprachtraditionen arabisch, hebräisch und latein zusammenführen und in digitaler Form zur Verfügung stellen, um sie für zeitgemäße Recherchemöglichkeiten zu öffnen und für die Einbindung in andere Forschungskontexte dauerhaft adressierbar zu machen. In den ersten beiden Förderjahren stand der *Averroes Latinus* im Zentrum der Bearbeitung. Im März 2011 ging die DARE-Website online (<http://dare.uni-koeln.de>), auf der sukzessive die Arbeitsergebnisse des DARE-Teams publiziert werden. Über das Werksverzeichnis des Averroes werden durchsuchbare Volltexte zu den einzelnen Traktaten angezeigt. Zusätzlich zu diesen digitalen, auf kritischen Editionen oder auf der *Editio princeps* basierenden Texten können die jeweils relevanten Handschriftenscans aufgerufen werden (dieser Service wird nach und nach ausgebaut). Manuskripte zum Werk des Averroes wurden über drei Listen – je nach Sprache – sortiert. Ein Teil davon liegt bereits als Scan und mit wissenschaftlicher Beschreibung vor, der Rest wird kontinuierlich aufgearbeitet. Abgerundet wird das virtuelle Angebot durch allgemeine Informationen zu Averroes und durch eine umfangreiche Bibliographie (bislang nur Sekundärliteratur). In den kommenden Monaten wird es verstärkt darum gehen, die internationale Averroes Community aktiv über die DARE-Website in die DARE-Entwicklung einzubinden. Auf der internationalen Tagung zu Averroes "From Cordoba to Cologne", die vom 25.-28. Oktober 2011 in Köln stattfand, wurde DARE der Averroes-Fachwelt vorgestellt, und dieser wurden Möglichkeiten der Partizipation aufgezeigt. Ab Februar 2012 steht schließlich auch die Bearbeitung der arabischen und der hebräischen Texttradition an. (Projektleiter: Andreas Speer; Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Andreas Berger, Andreas Lammer, Carsten Schliwski, Raphaela Veit (Content Lead), Florian Willems (Technical Lead); Studentische Mitarbeiter: Jochen Baumbach, Freya Berkemeyer, Antonio Bikic, Timo Coutura, Lukas Düll, Lars Reuke, Jasmin Skowronek, Christina Zimmermann. Externer Mitarbeiter: Mattias Gärtner. Förderung: DFG; Unterstützung: Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste)

#### **Ausgabe des Sentenzenkommentars des Durandus von St. Pourçain (a S. Porciano)**

Wie J. Koch gezeigt hat, ist der Sentenzenkommentar des Durandus von St. Pourçain (1275-1334) in drei Fassungen erhalten. Während die letzte Redaktion im 16. Jahrhundert mehrfach gedruckt worden ist, sind die ersten zwei Versionen bisher unveröffentlicht geblieben. Die erste Fassung (Red. A) ist systematisch und historisch interessant, weil sie einerseits die schärfste Polemik gegen Thomas von Aquin enthält und andererseits sehr kritische Reaktionen von Zeitgenossen (wie z.B. Petrus de Palude und Petrus Aureoli) ausgelöst hat. Aber auch die zweite Fassung (Red. B) ist in diesem Kontext von Belang, da es sich wohl um den umgear-

beiteten Entwurf der ersten Fassung handelt, der in Paris 1308 Grundlage von Durandus' Vorlesung gewesen sein dürfte. Die bisher vorgenommenen Untersuchungen zum handschriftlichen Material bestätigten die bereits zu Beginn vermuteten Schwierigkeiten. So ist die Unterscheidung in zwei Redaktionen A und B mit der Klarheit, wie sie Koch vorschwebte, an den Manuskripten nur bedingt nachweisbar. Tatsächlich muss man wohl von mehreren Entwicklungsstufen des durandischen Textes ausgehen. Die weitere Forschung muss nun für jedes Buch, mitunter sogar für jeden Teilband, erneut die Handschriftenlage auf den Prüfstand stellen. Damit wird nicht nur ein Beitrag zur konkreten Textüberlieferung geboten, sondern auch die genaue Arbeitsweise des Durandus beleuchtet. Zudem sollen die Untersuchungen einen Einblick in den Entstehungskontext von Sentenzenkommentaren zu Beginn des 14. Jahrhunderts bieten. Das erste Buch der dritten Redaktion ist bereits korrigiert und mit einem Quellenapparat versehen worden; der Text ist zusammen mit einer Durandus-Bibliographie online verfügbar ([www.thomasinstitut.uni-koeln.de/forschung/durandus](http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/forschung/durandus)). Die Teilbände II/1 (Buch II, dd. 1-5) und IV/4 (Buch IV, dd. 43-50) der ersten beiden Redaktionen sind druckfertig; die Teilbände II/3 (Buch II, dd. 22-38) und IV/1 (Buch IV, dd. 1-7) stehen kurz vor dem Abschluss. (Projektleiter: Andreas Speer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Guy Guldentops, Thomas Jeschke, Gianfranco Pellegrino, Massimo Perrone, Fiorella Retucci; Studentische Mitarbeiter: Christoph Burdich, Daniel Erlemeier, Thomas Meyer. Förderung: DFG)

#### **Der Sentenzenkommentar im Ms. Brügge 491**

Dieses Projekt steht in Verbindung mit der Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs, in der sich die Forschungen von Joseph Koch bezüglich des Meister Eckhart zugeschriebenen Sentenzenkommentars finden, sowie der Briefwechsel zwischen Koch, Meersseman und Decker über dessen Authentizität. Die erwiesene Nähe dieses *reportatum* zur *Lectura Thomasina* des Guillelmus Petri de Godino macht es wünschenswert, eine Paralleledition dieser zwei Texte herauszugeben, um ihre chronologische und textuelle Verbindung, sowie ihre mögliche gemeinsame Quelle zu erforschen und also für jeden einen kritischen Apparat zu erhalten, der es auch erlaubt, einige Lücken des in einem einzigen Exemplar erhaltenen Brügger Sentenzenkommentars zu schließen. Die Edition dieses *reportatum* macht der Forschung zudem einen wichtigen Text des Antithomismus im Mittelalter zugänglich. Ein Projektantrag für ein entsprechendes Editionsprojekt ist in Vorbereitung. (Maxime Mauriège)

#### **„Diz spricht ein höher meister“ – kritische Edition und Kommentierung von fünf pseudo-eckhartischen Traktaten aus dem Kontext der Deutschen Mystik [Pfeiffer-Traktate XI, 1; XI, 2; XI, 3; XIII; XVI]**

Ziel des Projektes ist es, fünf mittelhochdeutsche Traktate aus dem 14. Jahrhundert in einer zweibändigen Buchausgabe kritisch zu edieren, zu übersetzen und zu

kommentieren. Um die Varianz der Überlieferung zu dokumentieren, werden die Texte jeweils in der Hauptredaktion und mehreren Fassungen präsentiert. Diese Synopse gibt Aufschluss über die Bemühungen der Redaktoren, schwierige theologische und philosophische Sachverhalte in der Volkssprache darzustellen. Das Manuskript wird in Kürze bei der Kommission für Deutsche Literatur des Mittelalters (Bayerische Akademie der Wissenschaften) zur Begutachtung eingereicht. (Lydia Wegener. Förderung: DFG)

#### **Kritische Edition der Kommentare zu den Büchern V und VI der *Nikomachischen Ethik* in der lateinischen Übersetzung von Robert Grosseteste**

Das Projekt besteht in einer Untersuchung der lateinischen Rezeption der Kommentare zur *Nikomachischen Ethik* des Aristoteles, verfasst und zusammengetragen im Konstantinopel des 12. Jahrhunderts auf Anregung der Prinzessin Anna Cornena. Die kritische Edition der Kommentare zu Buch V (von einem Anonymus und Michael von Ephesus) und Buch VI (Eustratius von Nicaea) soll Merckens Edition der Kommentare zu den Büchern I-IV (CLCAG 6.1) und zu den Büchern VII-X (CLCAG 6.3) ergänzen. Die Textedition wird durch eine quellenkritische Studie zum griechischen Originaltext und seiner lateinischen Rezeption im 13. und 14. Jahrhundert eingeleitet. Inzwischen wurden die Handschriftentradition des gesamten Corpus studiert und die Beziehungen der einzelnen Handschriften bestimmt, wobei die Ergebnisse des früheren Herausgebers überprüft wurden. Eine besondere Handschriftengruppe, die in Paris in *pecia* kopiert wurde, ist gesondert untersucht worden. Ein Vergleich des lateinischen Textes mit den zwei wichtigsten griechischen Handschriften hatte zwar ergeben, dass sich kein deutlicher Zusammenhang zwischen den beiden Handschriftentraditionen feststellen lässt. Eine tiefere Erforschung der griechischen Vorlage von Grossetestes Übersetzung hat jedoch zu zwei Handschriften geführt, die in England von dem griechischen Flüchtling Johannes Servopoulos kopiert worden sind. Zur Zeit wird überprüft, ob diese Handschriften Zeugen der Grosseteste bekannten Version des Originals sind. Die Edition des VI. Buches ist abgeschlossen; gegenwärtig wird der Text von Michaels Kommentar zu Buch V fertiggestellt. (Michele Trizio. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung)

#### **Kritische Edition des zweiten Quodlibets Heinrichs von Lübeck**

Gegenstand des Projektes ist das in drei Handschriften überlieferte zweite Quodlibet des Heinrich von Lübeck. Die noch nicht edierten *Quodlibeta* Heinrichs von Lübeck stellen ein wertvolles Zeugnis der philosophischen Diskussionen innerhalb der Lehrmeinungen der deutschen Dominikaner im 14. Jahrhundert dar. Aufgabe des vorliegenden Forschungsprojektes ist es, die Rolle Heinrichs von Lübeck in der deutschen Philosophie im Umfeld des Dominikanerordens zu erforschen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, in wie weit Heinrich von Lübeck tatsächlich von Thomas von Aquin, Albert dem Großen und Dietrich von Freiberg beeinflusst wurde. Die Edition ist abgeschlossen und im Druck; sie erscheint als

Band IV,2 des *Corpus Philosophorum Teutonicorum Medii Aevi* (Ubaldo Villani-Lubelli. Förderung: DFG)

#### **Wilhelm von Auxerre, *Summa de officiis ecclesiasticis*, kritisch-digitale Erstausgabe**

In den Anfängen der Pariser Universität um das Jahr 1200 entsteht die Liturgieerklärung des Magisters Wilhelm von Auxerre, mit der er den Versuch unternimmt, alle kultisch-rituellen Vollzüge und Gegenstände der christlichen Liturgie zu erläutern und deren verborgenen Sinn umfassend zu deuten. Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Der Edition schließt sich eine Studie über die Zeitkonzeption an, der Wilhelms Liturgieverständnis zu Grunde liegt und der gemäß es im Verlauf des rituellen Vollzugs zu einer vielschichtigen Verschränkung von Zeit- und Bedeutungsebenen kommt. Die Arbeit wurde als digitale Edition konzipiert und wird derzeit für die parallele Veröffentlichung als gedruckte Edition und als Internet-Fassung bearbeitet. Auf Anfrage kann bereits Einsicht in die Internet-Fassung genommen werden. (Franz Fischer)

#### **Ein Handbuch mittelalterlicher Kunst? - Relecture der *Schedula diversarum artium* und Erschließung ihrer handschriftlichen Überlieferung in Form einer kritisch-digitalen Edition**

Der anonyme mittelalterliche Traktat mit dem Titel *Schedula diversarum artium* (Über die verschiedenen Künste), überliefert unter dem Pseudonym *Theophilus Presbyter*, ist sicherlich das bekannteste mittelalterliche Handwerksbuch. Das Werk mit seinen drei von Prologen eingeleiteten Büchern enthält teilweise sehr detaillierte Anweisungen über Fertigungsweisen nahezu aller mittelalterlichen Kunstgegenstände. Nachdem neuere Forschungsansätze in den vergangenen Jahren sowohl die Autorhypothese als auch die Werkstatthypothese zur Entstehung des Traktats widerlegt haben, rückten der eigentliche Text und dessen komplexe Überlieferungsgeschichte wieder in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Derzeit befindet sich der Tagungsband der Internationalen Tagung „Die *Schedula diversarum artium* - ein Handbuch mittelalterlicher Kunst?“, die im September 2010 stattfand, in Bearbeitung. Dieser Band, der den neuesten Forschungsstand zur *Schedula*-Forschung abbildet, wird im kommenden Jahr in den *Miscellanea Mediaevalia* erscheinen.

Galt die erste Arbeitsphase dieses Projekts der Revision der Handschriftenbasis der *Schedula*-Überlieferung, die in erheblichem Umfang neu definiert werden konnte, so wurde in der zweiten Arbeitsphase das *Schedula*-Portal als Ort einer digitalen, kritischen Edition fertiggestellt (<http://schedula.uni-koeln.de/index.shtml>). In dieser modernen Forschungsumgebung ist es möglich, die drei Editionen von Ilg,

Escalopier und Dodwell sowie Handschriftendigitalisate und grundlegende Handschriftenbeschreibungen einzeln und in verbundenen Ordnungseinheiten einzusehen und zu vergleichen. Die offene Struktur einer nachhaltig konzipierten, digitalen Editionsplattform erlaubt dabei sowohl eine dauerhafte Dokumentation bestehenden Materials und existierender Forschungsergebnisse als auch eine regelmäßige Aktualisierung mit neuen Daten und Erkenntnissen auf den Ebenen von Präsentation und Inhalt. Im Zuge der Konzipierung und Gestaltung des Portals wurden Arbeitsroutinen, Dateisysteme, Interfaces und Kontextoptionen entwickelt, die sich bereits als wegweisend für weiterführende Projekte der Digital Humanities erweisen haben. (Andreas Berger, Ilya Dines, Mattias Gärtner, Andreas Speer, Kilian Thoben (stud. Mitarbeiter). Förderung: Fritz Thyssen Stiftung)

#### Historisch-kritische Edition der Bücher I und II des Physikkomentars des Aegidius Romanus

Der Augustiner Aegidius Romanus (ca. 1243/7-1316) ist eine prominente Figur des ausgehenden 13. Jahrhunderts an der Universität Paris. Sein philosophisches Schrifttum besteht hauptsächlich aus Kommentaren zu den Schriften des Aristoteles. Im ausgehenden 13. Jahrhundert und im 14. Jahrhundert waren die Kommentare des Aegidius sehr bekannt; ihre Resonanz ist mit der der Paraphrasen des Albertus Magnus und der Kommentare des Thomas von Aquin durchaus vergleichbar. Im Mittelpunkt des vorliegenden Projektes steht die Herausgabe der Bücher I und II des Physikkomentars (ca. 1274/75). Sie sind einigen zentralen Themen der Aristotelischen Naturphilosophie, nämlich dem Problem der Prinzipien der Veränderung, dem Naturbegriff, den Begriffen der Notwendigkeit und des Zufalls gewidmet. Der Physikkomentar des Aegidius ist in 30 vollständigen Hss. überliefert. Diese handschriftliche Überlieferung zeigt eine komplexe Struktur, die eine universitäre – d. h. eine aus einem sogenannten universitären *exemplar* stammende – Tradition sowie auch eine von der universitären unabhängige Tradition umfasst. Zu Buch I und II ist der Text auf der Basis von 8 Hss. konstituiert, und die Quellen sind nachgewiesen worden. Zur Zeit wird an der historisch-philologischen Einleitung gearbeitet. Die Edition wird im Rahmen der *Aegidii Romani Opera omnia*, hrsg. von der Unione Accademica Nazionale (Leitung: Francesco Del Punta u. a.), vorbereitet. (Buch I: Silvia Donati; Buch II: Thomas Dewender).

#### Die Aristotelische Physik (Bücher I-II) an der Artistenfakultät in Oxford ca. 1250-1270

Im Lauf des 13. Jahrhunderts wird die Physik des Aristoteles zu einem zentralen Lehrbuch des philosophischen Curriculum an der Artistenfakultät. Vielleicht als Folge der wiederholten Lehrverbote an der Universität Paris (1210, 1215, 1231) ist für den Zeitraum 1250-1270 die Anzahl der erhaltenen Kommentare aus der Pariser Artistenfakultät bei weitem geringer als diejenige der Kommentare, die aus den englischen Artistenfakultäten (vor allem aus Oxford) stammen. Aus dieser Zeit sind

nicht weniger als zehn – in den meisten Fällen anonymen – Quästionen-Kommentare erhalten, die mit Sicherheit oder mit großer Wahrscheinlichkeit an der Oxforder Artistenfakultät verfasst wurden und ein wichtiges Zeugnis über das Oxforder Aristotelismus um die Mitte des 13. Jahrhunderts liefern. Das vorliegende Projekt beabsichtigt, dazu beizutragen, diesen Corpus von Kommentaren durch kritische Editionen zugänglich zu machen. Das Projekt ist auf die – inhaltlich eng verwandten und bisher wenig erforschten – Bücher I-II der Kommentare fokussiert, in besonderen Fällen wird es sich aber auch auf andere Teile der Kommentare erstrecken. Zur Zeit wird die Edition von drei miteinander verwandten Kommentaren vorbereitet: Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, Hs. Cambridge, Gonville und Caius College, 367 (Bücher I-II = ff. 120ra-125vb, 136ra-139rb); Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-V, Hs. Oxford, Merton College, 272, ff. 136ra-174Brb (Bücher I-II = ff. 136ra-152rb); (zusammen mit Cecilia Trifogli, Oxford) Galfridus de Aspull, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, VI, VIII, mehrere Hss., mehrere Redaktionen. Die Edition der Bücher I-II des anonymen Kommentars aus der Cambridge Hs. befindet sich in einem fortgeschrittenen Zustand und wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen sein. Von den Büchern I-II des anonymen Kommentars aus der Oxford Hs. liegt eine Transkription vor. Vom Kommentar des Galfridus de Aspull (Oxford um 1260) wird eine vollständige Edition mit englischer Übersetzung vorbereitet. Der Text der Hauptredaktion liegt mit dem Variantenapparat vor (Silvia Donati).

#### Historisch-kritische Edition der *Apotelesmatica* des Claudius Ptolemaeus, in der Übersetzung Wilhelms von Moerbeke (*Judicialia ad Syrum*).

Der vier Bücher umfassende astrologische Traktat des Claudius Ptolemaeus (ca. 100-ca. 180 n. Chr.) ist im allgemeinen unter dem Namen *Tetrabiblos* oder *Quadripartitum* (*opus*) bekannt. Sein ursprünglicher Titel war jedoch – wie sich aus den besten Hss. und antiken Zeugnissen erschließen läßt – Ἀποτελεσματικά (βιβλία): Bücher der Wirkungen, Einflüsse (der Gestirne). Die Schrift ist ein Komplement zu seinem 13 Bücher umfassenden Hauptwerk, *Syntaxis mathematica* ('*Almagest*'), und ist im Anschluß an dieses (nach 141 n. Chr.) entstanden. Ihre Bedeutung besteht in einer systematischen, kritischen, von aller Mystik gereinigten Aufbereitung des gesamten astronomisch-astrologischen – wie auch geographischen – Wissens seiner Zeit. Ihre Wirkung kam derjenigen des *Almagest* gleich: Sie wurde schon in der Spätantike exzerpiert (Hephaestio Thebanis), paraphrasiert (Ps.-Proclus) und kommentiert (der ebenfalls dem Proclus zugeschriebene 'Anonyme Kommentar') und war bis in die Renaissance hinein der Kanon der astrologischen Wissenschaft.

Aus dem lateinischen Mittelalter waren der historisch-philologischen Forschung vor allem die arabisch-lateinischen Übersetzungen des *Quadripartitum* bekannt, so die am meisten verbreiteten und benutzten Übersetzungen des Plato Tiburtinus (1138) und des Egidius de Thebaldis (2. H. 13. Jh.), die beide auch schon frühzeitig



gedruckt wurden (1493, 1519), sowie eine anonyme Übersetzung in einer Wolfenbüttler Handschrift (vor 1206). Von der Existenz einer *griechisch-lateinischen* Übersetzung im Mittelalter wußte man bisher wenig, die direkten Übersetzungen aus dem griechischen Text schienen alle aus der Renaissance zu stammen, und auch in der neuesten griechischen Edition der *Apotelesmatica* (Hübner, 1998) sind für das Mittelalter nur die drei arabisch-lateinischen Übersetzungen erwähnt. Es gab jedoch schon vor längerer Zeit einen Hinweis von A. A. Björnbo (1909) und Ch. H. Haskins (1927) auf eine Oxforder Handschrift (Bodl. Digby 179), die einen direkt aus dem Griechischen übersetzten, vollständigen Text enthalten sollte, der, wie es schien, von Henricus Bate 1281 zitiert wurde. Diesem Hinweis ist, vor ca. dreißig Jahren, Luc Anthonis (Leuven) unter der Leitung von Fernand Bossier nachgegangen. Die Untersuchung des Textes und der Übersetzungsmethode ergab eine Überraschung: Es handelt sich in der Tat um ein bisher unbekanntes Werk des Wilhelm von Moerbeke, das zwar offenbar kaum verbreitet war, das aber sein astronomischer Freund, Henricus Bate, kannte und in seinem *Speculum Divinorum et Quorundam Naturalium*, wie auch im *Liber Servi dei* mehrfach zitiert.

Eine vorläufige Edition des I. Buches nach der Oxforder Handschrift wurde daraufhin von Luc Anthonis hergestellt und mit einer historisch-philologischen Einleitung als Licentiaatsarbeit der Universität Leuven (1984) vorgelegt und das Ergebnis 1986 in einem kurzen Aufsatz mitgeteilt. Die Edition des gesamten umfangreichen Textes, für den noch eine Venediger Handschrift (S. Marc, lat. XIV, 242) gefunden wurde, sollte gemeinsam mit Fernand Bossier für den Druck in den Publikationen des De Wulf-Mansion Centre (Leuven) vorbereitet werden. Durch veränderte Lebensumstände, vor allem durch den Tod von F. Bossier, mußte das Vorhaben liegen bleiben.

Es ist dieses Projekt, das wir im Herbst 2010 aufgenommen haben. Luc Anthonis hat uns dafür alle vorhandenen Unterlagen, Kollation der gesamten Oxforder Handschrift und Index-Material zur Verfügung gestellt. Die Edition des I. Buches konnte bereits neu bearbeitet werden: der Text, die beiden Apparate (komparativer Apparat und Variantenapparat), ein vollständiger griechisch-lateinischer Index sowie ein philologischer Kommentar liegen, schon weitgehend druckfertig, vor. Mit dem II. Buch wurde begonnen. Allerdings wird die Arbeit an diesem und den beiden letzten Büchern noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen; sie wird erschwert dadurch, daß die weitaus bessere Handschrift (Venedig) in der Mitte des II. Buches abbricht, und daß die Oxforder Handschrift, der dann einzige Textzeuge, durch zahlreiche Fehler entstellt ist. (Bearbeiter: Gudrun Vuillemin-Diem in Verbindung mit Carlos Steel [Leuven]).

## Veranstaltungen

### Tagungen, Workshops und Symposien

Summerschool 2011 der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP) „Translatio studiorum: Critical Editions and Translations of Philosophical Texts“, 1. bis 7. September 2011

Carlos Steel (Leuven): *Aristoteles Latinus* – Thomas Jeschke (Köln): *Is there more than one redaction of Durandus' Sentences Commentary, Book IV, dd. 43-50?* – Massimo Perrone (Köln): *L'edizione del II libro delle Sentenze di Durando di San Porciano* – Silvia Negri (Siena-Freiburg i.B.): *Wissensentstehung und -überlieferung an der Universität Paris im späten 13. Jh.: Die kritische Edition der Summa Quaestionum Ordinariam des Heinrich von Gent (Art. 25-30)* – Andrea Colli (Cagliari): *Bemerkungen zum Tractatus de habitibus Dietrichs von Freiberg. Datierung des Werks und Aufbau der Quellen* – Milan Dordevic (Köln): *Der soziologische Habitus von Pierre Bourdieu und die klassische Verwendungsweise des Habitusbegriffs in der antiken und mittelalterlichen philosophischen Tradition* – Loris Sturlese (Università del Salento): *Meister Eckhart, Die deutschen und lateinischen Schriften* – Fiorella Retucci (Köln): *The Edition of Thomas of York's Sapientiale* – Helga Dierckx (Leiden): *Johannes Tauler, Ms. Hildesheim, Dombibliothek, 724b* – Sara Cianciosi (Università del Salento): *Ulrich of Strasbourg and the Virtus temperantiae in De summo bono VI* – Mario Meliàdò (Siena-Freiburg i.B.): *Albertismus in Paris (15.Jh.). Bemerkungen zu einer unbekanntem handschriftlichen Quelle* – Diana di Segni (Köln-Universität del Salento): *The Critical Edition of Maimonides' Dux neutrorum* – Valentia Putyagina (Moskau): *Translation of works of Shihab ad-Din as-Suhrawardi al-Maktul* – Smilen Markov (Sofia): *John Damascene's book Dialectica – The translation of Robert Grosseteste* – Andreas Speer (Köln): *Averroes Latinus* – David Wirmer (Köln): *Averroes' Concept of Justice* – Kent Emery Jr. (Notre Dame): *An Edition of the Lectures of John Duns Scotus on the 'Sentences' at the University of Paris* – Maxime Mauriège (Köln): *Les questions reportées aux ff. 259ra-266ra du Codex Bruges 491 appartiennent-elles au 'Prologue' du Commentaire de Bruges?* – WenChao Li (Hannover): *Leipzig-Edition, Die politischen Schriften* – Giulia Sossi (Bari): *Die Theorie der merita occulta in den augustiniischen Retractationes: Einige Interpretationen im Mittelalter* – Chiara Paladini (Università del Salento): *Die Relationskategorie bei Eckhart* – Francesco Valerio Tommasi (Rom): *Eine 'post-moderne' Scholastik. Edith Stein und die Übersetzung der Quaestiones disputatae de veritate von Thomas von Aquin* – Renato Giacomelli (Trento): *Acconcio*

,*Trattato sulle fortificazioni*' -- Francesco Ferrari (Genoa): *Le lezioni 'Religion als Gegenwart' di Martin Buber* – Walter Jaeschke (Bochum): *Hegel, Gesammelte Werke* – Sebastiano Gentile (Cassino): *Epistolario di Marsilio Ficino*.

Internationale Tagung „*From Cordoba to Cologne*“, 25. bis 28. Oktober 2011  
(Organisation: Andreas Speer, David Wirmer)

Andreas Speer (Cologne): *From Cologne to Cordoba - Introductory Speech* – Charles E. Butterworth (Maryland): *Averroes's Summary of Aristotle's Logic, An Overview* – Ziad Bou Akl (Paris): *Averroès: Al-Darūrī fī uṣūl al-fīqh* – David Wirmer (Köln): *Whom Was Averroes Writing For?* – Fouad Ben Ahmed (Rabat): *Averroes' Changes of Position and his Openness to Scientific and Philosophical Traditions* – Juliane Lay (Paris): *Averroès, l'Abrégé de l'Almageste : Présentation* – Yehuda Halper (New Orleans): *Averroes' Middle Commentary on Metaphysics Δ as the Plain Meaning of Metaphysics Δ* – Steven Harvey (Ramat-Gan): *Unfounded Assumptions: Reassessing the Differences between the Short and Middle Commentaries and their Chronology* – Richard C. Taylor (Milwaukee): *Averroes on the Afterlife* – Gerhard Endreß (Bochum): *The Truth Does not Contradict the Truth – or Does It? The Apories of Cosmology, or Averroes in Need* – Gérard Jéhamy (Beirut): *La technique du recensement de la terminologie d'Averroès - Analyse critique* – Oliver Leaman (Lexington): *Averroes, Translation and Retranslation: Philosophy and the Language Barrier* – Joël Chandelier (Paris): *Le Colliget d'Averroès en latin, ses manuscrits et leurs lecteurs* – Roland Hissette (Köln): *La tradition textuelle de la traduction arabo-latine médiévale du Commentaire Moyen d'Averroès sur l'Isagoge* – Colette Sirat / Marc Geoffroy (Paris): *L'édition des témoins arabes et hébraïques du Grand Commentaire d'Averroès au De anima d'Aristote* – Joris J. van Zundert (Den Haag): *Web 2.0 Digital Scholarly Editions* – James Cummings (Oxford): *Multi-Witness Text Encoding for Digital Editions: Problems and Possibilities* – Torsten Schaßan (Wolfenbüttel): *Bibliographical Challenges to the Edition of Medieval Texts* – Gregory Crane (Medford/Somerville): *Analyzing Parallel Texts at Scale and the Infrastructure for Digital Philology* – Cristina Cerami (Paris): *L'organisation du corpus physique aristotélicien d'après Averroès* – Matteo Di Giovanni (Yale): *Is Averroes a Pluralist?* – Jean-Baptiste Brenet (Paris): *Lumière et intellect chez Averroès. Quelques remarques* – Frédérique Woerther (Paris): *Le Commentaire Moyen à l'Éthique à Nicomaque d'Aristote par Averroès* – Günther Görz (Erlangen/Berlin): *Virtual Research Environments for the Digital Humanities* – Manfred Thaller (Köln): *What is a "Virtual Research Environment" in the Humanities?* – Sven-Ole Clemens (Köln): *Connecting TEI to the Web of Data* – Elvira Wakelnig (Wien): *The Pseudo-Aristotelian Book on Motion, K. al-Haraka: Linking it to its Sources and Establishing it as a Source* – Dirk Wintergrün (Berlin): *Islamic Scientific Manuscripts Initiative and Rational Sciences in Islam* – Laurence

Bauloye (Liège): *Transmission, Translation, Transformation: Some Philological Remarks about Averroes's Long Commentary (Tafsīr) on the Metaphysics* – Mauro Zonta (Rom): *The Hebrew 'Bitranslation' of Averroes' Middle Commentary on Aristotle's Metaphysics: Similarities and Differences, and its Usefulness for the Reconstruction of the Lost Arabic Text* – Silvia Di Donato (Paris): *La tradition indirecte du Grand commentaire aux Seconds Analytiques. Manuscrits et éditions : des données nouvelles* – Barbara Jockers / Raphael Kretz (Würzburg): *The Arabic and Latin Glossary - an Online Research Tool for Medieval Translations from Arabic into Latin* – Reimund Leicht (Jerusalem): *PESHAT - A Digitized Multilingual Thesaurus of the Medieval Philosophical and Scientific Hebrew Terminology* – Resianne Smidt van Gelder-Fontaine (Amsterdam): *The Use of Averroes' Commentaries in the Midrash ha-Hokhmah* – Gabriele Galluzzo (Pisa): *Why has Averroes's Doctrine of Substance Been so Misunderstood? Some Considerations on the Latin Reception of the Long Commentary on the Metaphysics* – Dag Nikolaus Hasse (Würzburg): *How Juan Luis Vives Demonstrates Averroes' Ignorance.*

---

#### Forschungskolloquien/ Gastvorträge

- 16. November 2010, Dr. Klara Vanek (München/Köln): *Lobschriften des Hebräischen in der frühen Neuzeit*
- 14. Dezember 2010, Dr. des. David Wirmer (Köln): *Ontologie und Dynamik: Der Begriff der Potenz bei Ibn Bajja*
- 11. Januar 2011, Dr. Raphaela Veit (Köln): *Rom 1593: Zur textgeschichtlichen Bedeutung des arabischen Erstdrucks von Avicennas Kanon der Medizin*
- 03. Mai 2011, Dr. Christine König-Pralong (Fribourg): *Konzepte und Funktionen des Glaubens bei den scholastischen Theologen (13. Jh.)*
- 10. Mai 2011, Benjamin Kram (Neuchâtel): *In corpore iuris omnia inveniuntur!? Die Kompilationsmethode des Bologneser Juristen Johannes von Legnano (c. 1320-1380) im Sompnium Traktat*
- 26. Mai 2011, Dr. Saverio Campanini (Paris). *Shem Tov Ibn Falaquera und die Rezeption antiker Philosophie in der Renaissance*
- 31. Mai 2011, Prof. Dr. Theo Kobusch (Bonn): *Die Philosophie des Hoch- und Spätmittelalters*
- 21. Juni 2011, Dr. Giuliano Gasparri (Rom): *Scholastische und moderne Philosophie in Chauvins Lexicon philosophicum*

---

## Albertus-Magnus-Professur

Albertus-Magnus-Professur der Universität zu Köln 2011:

Prof. Dr. Noam Chomsky (Cambridge, MA)

- 6. Juni 2011: *Language and other cognitive systems: What is special about language?* (1. Vorlesung)
- 7. Juni 2011: *The evolving global order: prospects and opportunities* (2. Vorlesung)
- 8. Juni 2011: Seminar mit Noam Chomsky

Die Vorlesungen und das Seminar sind unter <http://amp.phil-fak.uni-koeln.de/> online zugänglich.

---

## Philosophie kontrovers

(in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar der Universität Köln)

WS 20010/11 – Thema: Vertrauen

- 28. Oktober 2010. Prof. Dr. Thomas Mussweiler (Köln): *Der Nabel der Welt: Eine egozentrische Sicht auf Vertrauen*. Respondent: Prof. Dr. Andreas Hüttemann (Köln)
- 25. November 2010. Prof. Dr. Bernd Lahno (Frankfurt): *Vertrauen als emotionale Einstellung*. Respondentin: Prof. Dr. Christine Chwaszcza (Köln)
- 20. Januar 2011. Prof. Dr. Roberta De Monticelli (Mailand): *Phenomenology and the 'culture of suspicion'*. Respondent: Prof. Dr. Dieter Lohmar (Köln)

SS 2011 – Thema: Dissens

- 28. April 2011. Prof. Dr. Thomas Grundmann (Köln): *Das Problem stabiler Dissense in der Philosophie*. Respondent: Prof. Dr. Andreas Speer (Köln)
- 19. Mai 2011. Prof. Dr. Wilfried Hinsch (Aachen): *Normative Autorität bei begründetem Dissens*. Respondent: Prof. Dr. John-Stewart Gordon (Köln)

---

## Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium (KBPhK)

Das Köln-Bonner Philosophische Kolloquium tritt seit dem Sommersemester 2004 regelmäßig zusammen, um ein Semester lang intensiv eine Thematik der antiken oder mittelalterlichen Philosophie zu bearbeiten. Während im Sommersemester das Philosophische Seminar, LFB II der Universität Bonn den Veranstaltungsort zur Verfügung stellt, trifft sich das Kolloquium im Wintersemester in Köln. (Veranstalter: Andreas Speer, Jan Opsomer, Theo Kobusch, Christoph Horn; Sekretär des Kolloquiums: Philipp Steinkrüger). Im Berichtszeitraum fanden die folgenden Veranstaltungen statt:

WS 20010/11 – Thema: Theophrast, Metaphysik. Lektüre der neuen Edition: *Theophrastus On First Principles (known as his Metaphysics)*, ed. Dimitri Gutas, Leiden-Boston 2010.

- 20. Oktober 2010. Sitzungsleitung: Angelo Giavatto
- 10. November 2010. Sitzungsleitung: Guy Guldentops
- 8. Dezember 2010. Sitzungsleitung: David Wirmer
- 26. Januar 2011. Sitzungsleitung: Geraldine Hertz

---

## Seminare/ Vorlesungen

Guy Guldentops

WS 2010/11

- Hauptseminar: Sextus Empiricus, *Grundriss der pyrrhonischen Skepsis*
- Hauptseminar: Ficino, *Über die Liebe*

SS 2011

- Proseminar: Johannes von Salisbury, *Policraticus*
- Hauptseminar: Thomas von Aquin, *Summa theologiae*, I-II, 55-66 (Über die Tugenden, bes. die Verstandestugenden)

Thomas Jeschke

WS 2010/11

- Proseminar: Über Sein und Wesen: Thomas von Aquin „*De ente et essentia*“

Maxime Mauriège

WS 2010/11

- Lektüreseminar „Meister Eckhart“ zum Hauptseminar „Meister Eckhart – Philosophie als Lebensform?“

SS 2011

- Proseminar: Was ist Gott? Das Buch der 24 Philosophen

**Fiorella Retucci**

WS 2010/11

- Hauptseminar (zusammen mit Andreas Speer): Meister Eckhart – Philosophie als Lebensform?

SS 2011

- Proseminar: Was ist Gott? Das Buch der 24 Philosophen

**Andreas Speer**

WS 2010/11

- Vorlesung: Einführung in die Philosophie
- Hauptseminar: Meister Eckhart – Philosophie als Lebensform?
- Hauptseminar: Wissenschaftliche „Revolutionen“ in der Philosophie des Mittelalters
- Forschungskolloquium (zusammen mit Guy Guldentops)
- Oberseminar: Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium

SS 2011

- Forschungskolloquium
- Hauptseminar: Mittelalterliche Kommentare zur *Analytica Posteriora* (zus. mit Philipp Steinkrüger)

**Philipp Steinkrüger**

WS 2010/11

- Hauptseminar: Definitionen
- Hauptseminar: Aristoteles, *Analytica Posteriora*

SS 2011

- Hauptseminar: Mittelalterliche Kommentare zur *Analytica Posteriora* (zus. mit Andreas Speer)

**Ubaldo Villani- Lubelli**

WS 2010/11

- Hauptseminar (zusammen mit Andreas Speer): Wissenschaftliche „Revolutionen“ in der Philosophie des Mittelalters

**David Wirmer**

WS 2010/11

- Proseminar: Hillel von Verona, *Über die Vollendung der Seele*

SS 2011

- Proseminar: Das Problem der Willensfreiheit in der jüdischen Philosophie

---

## Vorträge von Mitarbeitern

**Berger, Andreas**

- *Field Report: Processing digital manuscripts in the DARE project, From Cordoba to Cologne: Transformation and Translation, Transmission and Edition of Averroes' s Works*, Köln, 26.Oktober 2011.

**Dauids, Tobias**

- *Sakramentale Handlungen und kausale Interaktion im 13. Jahrhundert. Ein Fallbeispiel*, Vortrag gehalten auf dem 14. Symposium des Mediävistenverbandes „Gottes Werk und Adams Beitrag. Formen der Interaktion zwischen Mensch und Gott im Mittelalter“, Jena, 27.-31. März 2011, Tag des Vortrags: 30. März.
- *Thomas von Aquin und die Seele der Tiere*, Vortrag gehalten im Rahmen des Philosophischen Kolloquiums des Instituts für Philosophie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 11. Mai 2011.

**Donati, Silvia**

- *Are Celestial Bodies Natural Bodies?: Averroes' Position and Its Reception in the Thirteenth-Century Commentary Tradition of the Physics*, internationale Tagung: „Averroes' Natural Philosophy and Its European Reception“, Radboud University, Nijmegen, 17.-18. Juni 2011.
- *Apparentia and modi essendi in Radulphus Brito's Doctrine of the Concepts: The Case of the Notion of Being*, internationale Tagung: „Logic and Language in the Middle Ages“, A Symposium in Honour of Sten Ebbesen, Centre for the Aristotelian Tradition, The SAXO Institute, University of Copenhagen, 22.-24. Juni 2011.
- *The Unity of the Genus in the Commentaries on the Physics*, internationale Tagung: „The Problem of the Universals in the XIIIth Century“, Pisa, Scuola Normale Superiore, 05.-07. September 2011.
- *Die Lehre von der Analogie des Seienden in der Kommentartradition der Physik: Einige Interpretationsmodelle (Kommentare aus der Artistenfakultät,*

ca. 1250-1300), internationale Tagung: "Opuscles pseudo-thomistes et problématique accidentelle", Université Paris IV Sorbonne, 08.-09. September 2011.

#### Guldentops, Guy

- *Theophrast, Metaphysik*, Köln-Bonner-Kolloquium, 09. November 2010.
- *Seelenführung – Durandus' theologische Umbildung eines antiken philosophischen Ideals*, Forschungskolloquium, Freiburg i.B., 14. Mai 2011.
- *Iulius Sirenus' Begriff der Vorsehung*, Forschungskolloquium, Freiburg i.B., 14. Mai 2011.

#### Jeschke, Thomas

- *Abaelards 'theonome' Ethik*, Philosophen-AK, Lindenthal-Institut, Köln, 31. Januar 2011.
- *Is there more than one redaction of Durandus' Sentences Commentary, Book IV, dd. 43-50?*, EGSAMP-Summerschool: „Translatio studiorum: critical editions and translations of philosophical texts“, Levico Terme (01.-07. September 2011), 01. September 2011.

#### Mauriège, Maxime

- *L'auto-intellection de Dieu chez Maître Eckhart*, Colloque sur *L'intellect chez Eckhart et Nicolas de Cues*, Institut européen d'écologie, Metz, 09.-10. Februar 2011.
- *Les questions reportées aux ff. 259ra-266va du Codex Bruges 491 appartiennent-elles au 'Prologue' du Commentaire de Bruges?*, EGSAMP Summerschool: „Translatio studiorum: critical editions and translations of philosophical texts“, Levico Terme, 01.-07. September 2011.

#### Retucci, Fiorella

- *Die deutsche Dominikanerschule und Eckharts Verurteilung: der Fall Heinrich Seuse*, Theologischen Zentrum / Predigerseminar, Braunschweig – Lessing Akademie Wolfenbüttel, 25. August 2011.
- *The Sapientiale of Thomas of York*, EGSAMP Summerschool: „Translatio studiorum: critical editions and translations of philosophical texts“, Levico Terme (01.-07. September 2011), 02. September 2011.

#### Schliwsky, Carsten

- *Jerusalem? Von der Last einer Heiligen Stadt*, Vortrag in der Gedenkstätte "Landjuden an der Sieg", Windeck-Rosbach, 20. März 2011.

#### Senger, Hans Gerhard

- *Renovatio und unitas als cusanische Leitideen in der literarischen Auseinandersetzung mit den hussitischen Böhmen*, Freie Universität Berlin, 18. Februar 2011.

#### Speer, Andreas

- *Der cusanische Gottesgedanke im Vergleich zu demjenigen Meister Eckharts*, Internationales Wissenschaftliches Cusanus-Symposium aus Anlass des 50jährigen Bestehens des Wissenschaftlichen Beirats der Cusanus-Gesellschaft und des Instituts für Cusanus-Forschung „Der Gottes-Bedanke des Nikolaus von Kues“, Trier, 21.-23. Oktober 2010.
- *Divine Government and Human Freedom*, "Fate, Providence and Moral Responsibility". A Conference in Honour of Carlos Steel, Leuven, 25.-27. November 2010.
- *«sapida scientia» - Observations sur la vie au Colloquium Castelli*, Cinquantenaire du colloque Castelli, Institut Catholique de Paris, 07. Januar 2011.
- *Der Einfluss des arabischen Denkens auf die Philosophie des Mittelalters*, Vortragsreihe „Bausteine zum christlich-islamischen Dialog. Zentren - Kommunikationswege - Ideentransfer“, DICIG Hamburg, 16. Februar 2010.
- *Was heißt: die Natur entdecken? Zu einem Paradigma mediävistischer Historiographie*, Vortrag im Rahmen des Münchener Mittelalterkreises, Carl Friedrich von Siemens Stiftung am Nymphenburger Schloss, München, 24. Mai 2011.
- *Galaxien und fallende Sterne - eine Führung zu Vija Celims*, Museumsnacht „art comes out at night“, Museum Ludwig, 28. Mai 2011.
- *Glaube und Vernunft im Islam*, Koreferat zu Prof. Dr. Mohamend Mesbahi (Rabat), Tagung "Herausforderungen an die islamische Theologie in Europa", Münster, 10.-12. Juni 2011.
- *What Wisdom? On the (Dis-)Connection of Metaphysics and Ethics in Western Philosophy*, Workshop "Metaphysical Foundations of Knowledge and Ethics in Chinese and European Philosophy", Internationales Kolleg Morphomata Köln, 24.-25. Juni 2011.
- *Mit oder ohne Bilder? Erkenntnistheoretische Debatten im 13. und 14. Jahrhundert*, Internationale Tagung „Zur-Erscheinung-Kommen. Bildlichkeit als theoretischer Prozeß“, Freie Universität Berlin, 30. Juni-02. Juli 2011.
- *Die verspätete „Revolution“? Albertus Magnus und die Gründung des Kölner Generalstudiums*, Vortrag beim Förderkreis Albertus-Magnus-Stiftung im Sancta Clara Keller, 27. Juni 2011.
- *'plena resolutio' - The Foundation of Knowledge in Bonaventure*, Symposium in Honour of Stephen F. Brown, Boston College, 31. Juli 2011.
- *Averroes Latinus*, EGSAMP-Summerschool „Translatio studiorum: critical

editions and translations of philosophical texts", Levico Terme, 01.-06. September 2011.

- *Historische Gründe - Einführung in das Kolloquium*, XII. Deutscher Kongreß für Philosophie „Welt der Gründe“, München, 11.-15. September 2011.
- *From Cordoba to Cologne - Introductory Speech*, First International DARE Conference: "From Cordoba to Cologne. Transformation and Translation, Transmission and Edition of Averroes's Works", Universität zu Köln, 25.-28. Oktober 2011.

#### Steinkrüger, Philipp

- *Aristoteles und die Moderne Relevanzlogik*, Philosophisches Kolloquium, Universität zu Köln, 27. Januar 2011.
- *Focalität und die Interrelation der Wissenschaften in Aristoteles*, The Classical Model of Science II. The Axiomatic Method, the Order of Concepts and the Hierarchy of Sciences from Leibniz to Tarski, Vrije Universiteit Amsterdam, 02.-05. August 2011.

#### Tommasi, Francesco

- *Die Frage der „Verdeutschung“ in den latein-deutschen Übersetzungen des Thomas von Aquin um die Zeit Edith Steins*, EGSAMP Summerschool: „Translatio studiorum: critical editions and translations of philosophical texts", Levico Terme, 01.-07. September 2011.
- Veranstalter der Tagung *Der Tempel als Sakrament der Person* (mit Beiträgen von Gaetano Lettieri, Saverio Campanini, Maurizio Mottolese, Massimo Campanini, Nicola Reali, Benedetto Carucci Viterbi), Fondazione Camprostrini, Centro studi sul fenomeno religioso, Verona, 3. November 2011.

#### Veit, Raphaela

- *Rom 1593: Zur Bedeutung der ersten Druckausgabe von Avicennas Qānūn*, Forschungskolloquium am Thomas-Institut, Köln, 11. Januar 2011.
- *DARE – an introduction*, SAWS (Sharing Ancient Wisdoms) Workshop 2011 am Orientalischen Seminar der Universität Wien (HERA-Projekt), 16. Februar 2011.
- DARE use case report: interview given to Stuart Dunn (Sharing Ancient Wisdoms / HERA-Projekt), 28. Juni 2011.
- *Das 'Digital Averroes Research Environment' (DARE): eine Herausforderung in drei Sprachtraditionen* (zusammen mit F. Willems), Workshop "Zeichen und ihre Visualisierung", veranstaltet von der Akademieunion in Kooperation mit der Mainzer Akademie der Wissenschaften, Mainz, 10. Oktober 2011.
- *General Presentation of DARE* (zusammen mit F. Willems), First International

DARE Conference: "From Cordoba to Cologne – Transformation and Translation, Transmission and Edition of Averroes' Works", Köln, 25. Oktober 2011.

#### Willems, Florian

- *DARE and the Semantic Web*, Interedition Bootcamp, EU-COST, Darmstadt (02.-04. März 2011), 03. März 2011.
- *An Introduction to Online Digital Editions – Creation and Presentation* (mit Matthias Gärtner), Mobility of Ideas and Transmission of Texts, Marie-Curie-Stiftung, Lecce (29. Juni - 02. Juli 2011), 01. Juli 2011.
- *Das Digital Averroes Research Environment – Eine Herausforderung in drei Sprachtraditionen* (mit Dr. Raphaela Veit), Workshop "Zeichen und ihre Visualisierung", veranstaltet von der Akademieunion in Kooperation mit der Mainzer Akademie der Wissenschaften, Mainz, 10.-12. Oktober 2011.
- *Presenting DARE* (mit Dr. Raphaela Veit), First International DARE Conference: "From Cordoba to Cologne – Transformation and Translation, Transmission and Edition of Averroes' Works", Köln (25.-28. Oktober 2011), 25. Oktober 2011.

#### Wirmer, David

- *Whom Was Averroes Writing for?*, First International DARE Conference: "From Cordoba to Cologne. Transformation and Translation, Transmission and Edition of Averroes's Works", Universität zu Köln, 25. Oktober 2011.
- *Generatio et corruptio sunt termini alterationis – Averroes and the Origins of a Medieval Topos*, Internationale Tagung „Averroes' Natural Philosophy and Its European Reception“, Radboud University Nijmegen, 17.-18. Juni 2011.
- *Glose, commentaire, traité : Aux origines des écrits d'Ibn Bajja*, Journée d'études „Ibn Bâjja : ses écrits et sa pensée. Un horizon de plus en plus proche“, CNRS Paris, 10. Februar 2011.
- *Ontologie und Dynamik: Der Begriff der Potenz bei Ibn Bâğğa*, Forschungskolloquium des Thomas-Instituts, Köln, 21. Dezember 2010.
- *Averroes über Gerechtigkeit*, Fachschaftstagung Philosophie „Arabisch-Islamische Philosophie. Annäherungen an eine uns eigene fremde Tradition“, Cusanuswerk, Mainz, 26. November 2010.
- *Is there Room for Scientific Progress after Aristotle? The Views of Avempace and Averroes*, Tagung „Scientific Modernity. Non-Eurocentric Perspectives“, ETH Zürich, 25. November 2010.
- *Die naturphilosophischen Grundlagen der Abstraktion in der Psychologie Ibn Bajjas*, Colloquium der DFG-Forscherguppe „Topik und Tradition“, Institut für Philosophie der FU Berlin, 05. November 2010.

## PUBLIKATIONEN

### Publikationen der Mitarbeiter

#### Aertsen, Jan A.

- „Metaphysics“, in: R. E. Bjork (ed.), *The Oxford Dictionary of the Middle Ages*, Oxford 2010.
- „Thomas Aquinas“, in: R. E. Bjork (ed.), *The Oxford Dictionary of the Middle Ages*, Oxford 2010.
- „Scotus's Conception of Transcendentality: Tradition and Innovation“, in: L. Honnefelder e.a. (eds.), *Johannes Duns Scotus 1308-2008. Die philosophischen Perspektiven seines Werkes. Investigations into his Philosophy*, Münster – St. Bonaventure (NY) 2010, 107-123.
- „The Transformation of Metaphysics in the Middle Ages“, in: K. Emery, R. L. Friedman and A. Speer (eds.), *Philosophy and Theology in the Long Middle Ages. A Tribute to Stephen F. Brown*, Leiden – Boston 2011, 19-39.
- „Tino-logia, An Alternative for Ontology?“, in: I. Atucha, D. Calma, C. König-Pralong, I. Zavattero (eds.), *Mots médiévaux offerts à Ruedi Imbach*, Turnhout 2011, 729-739.

#### Arnzen, Rüdiger

- „Ibn Rušd on the Structure of Aristotle's *Metaphysics*“, in: *Documenti e studi sulla tradizione filosofica medievale* 21 (2010), 375-410.
- *Platonische Ideen in der arabischen Philosophie. Texte und Materialien zur Begriffsgeschichte von šuwar aflā'ūniyya und muthul aflā'ūniyya* (Scientia Graeco-Arabica 6), Berlin 2011.
- (Koautor:) *A Greek & Arabic Lexicon. Materials for a Dictionary of the Mediaeval Translations from Greek into Arabic*. Fasc. 9: bdn–bšš. Edited by Gerhard Endress and Dimitri Gutas. Compiled by Rüdiger Arnzen, Gerhard Endress, Cleophea Ferrari, Dimitri Gutas, Oliver Overwien, Elvira Wakelnig, Leiden 2011, xxxxi-xxxvi, 131-258.
- „Plato's *Timaeus* in the Arabic Tradition. A Philological Study“, in: *Il Timeo. Egesesi greche, arabe, latine*. Seminari della V "Settimana di formazione" del Centro interuniversitario "Incontri di culture. La trasmissione dei testi filosofici e scientifici dalla tarda antichità al medioevo islamico e cristiano“, Pisa, 26-30 aprile 2010, a cura di Francesco Celia e Angela Ulacco (Greco, Arabo, Latino. Le vie del sapere. Studi 2), Pisa 2012.

#### Berger, Andreas

- (zusammen mit Cristian Neacsu, Jens Prütting und Behnush Sadat Shirazi) „Die Ehe für jedes Paar. Eine interdisziplinäre Erörterung bezüglich der rechtlichen Diskriminierung Homosexueller in Deutschland“, Teil 1, in: *Iuratio* 3 (2011), 166-171.

#### Dauids, Tobias

- „*Color habet duplex esse*. Bemerkungen zur Farbentheorie des Thomas von Aquin“, in: Ingrid Bennewitz, Andrea Schindler (eds.), *Farbe im Mittelalter. Materialität - Medialität - Semantik*, Berlin 2011, Bd. 2, 829-838.
- (zusammen mit Thomas Jeschke) Bericht zur Tagung „Knotenpunkt Byzanz. Wissensformen und kulturelle Wechselbeziehungen. – 37. Kölner Mediävistentagung (14.-17. September 2010)“, in: *Bulletin de Philosophie Médiévale* 52, 316-335.

#### Donati, Silvia

- „Il *De principiis naturae* di Guglielmo di Rothwell O.P. e le questioni sulla *Fisica* di Goffredo di Aspall († 1287)“, in: G. Kapriev (ed.), *Nomina essentiant res. Festschrift für Tzotcho Boiadjiev*, Sofia 2011, 283-310.

#### Guldentops, Guy

- „Kritische Studie: Die frühhumanistische Moralphilosophie: Anfang der Moderne?“, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 77 (2010), 391-413.
- Rezensionen zu Hugo von St. Victor und Eustachius von Arras, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 77 (2010), 421-424 und 429.

#### Jeschke, Thomas

- *Deus ut tentus vel visus. Die Debatte um die Seligkeit im reflexiven Akt (ca. 1293-1320)* (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 104), Leiden – Boston 2011.
- „John Capreolus“, in: H. Lagerlund (ed.), *Encyclopedia of Medieval Philosophy. Philosophy Between 500 and 1500*, Dordrecht u.a. 2011, Bd. 1, 606-608.
- (zusammen mit Tobias Dauids) Bericht zur Tagung „Knotenpunkt Byzanz. Wissensformen und kulturelle Wechselbeziehungen. – 37. Kölner Mediävistentagung (14.-17. September 2010)“, in: *Bulletin de Philosophie Médiévale* 52, 316-335.
- „Scrivere la storia della filosofia nel Trecento. Giovanni Baconthorpe e il dibattito sulla beatitudine nell'atto riflessivo (ca. 1293-1320)“, in: *Giornale*

#### Hissette, Roland

- „Des leçons doubles dues à Guillaume de Luna? Le cas de sa traduction du commentaire moyen d'Averroès sur l'*Isagoge*“, in: *Documenti e Studi sulla tradizione filosofica medievale* 21 (2010), 433-455.
- „L'*Avicenna Latinus* et le livre I de la *Physique (Sufficiencia)*. À propos d'une édition en cours“, in: *Revue philosophique de Louvain* 109 (2011), 358-362.
- „Des fragments de l'*Averroes Latinus* (Commentaires de la *Logica uetus*) à Darmstadt Universitäts und Landesbibliothek, Ms. 426“, in: *Recherches de théologie et philosophie médiévales* 77 (2010), 1-24.
- [Rezension von:] A. Oliva, Les débuts de l'enseignement de Thomas d'Aquin et sa conception de la *Sacra Doctrina*. Avec l'édition du prologue de son commentaire des *Sentences* (Bibliothèque thomiste, 58), Paris – Vrin 2006, in: *Revue philosophique de Louvain* 109 (2011), 358-362.
- [Rezension von:] I. Costa, Le *questiones di Radulfo Brito* sull' *Etica Nicomachea*. Introduzione e testo critico, (Studia Artistarum. Études sur la Faculté des arts dans les Universités médiévales, 17), Turnhout 2008, in: *Revue philosophique de Louvain* 109 (2011), 367-368.
- [Rezension von:] *Avicenna Latinus, Liber primus naturalium, Tractatus secundus, De motu et de consimilibus*. Édition critique par S. Van Riet (†), J. Janssens, A. Allard. Introduction doctrinale par G. Verbeke, Bruxelles 2006, in: *Recherches de théologie et philosophie médiévales* 77 (2010), 418-421.

#### Lammer, Andreas

- [Rezension von:] *Avicenna, The Physics of The Healing: A Parallel English-Arabic Text*, Translated, Introduced, and Annotated by Jon McGinnis. 2 Volumes, Provo 2009, in: *Recherches de théologie et philosophie médiévales* 77 (2010), 415-418.

#### Mauriège, Maxime

- Übersetzung [französisch]: Meister Eckhart, „Sermon pascal (*Sermo paschalis a. 1294 Parisius habitus*)“ und „Sermon pour la Saint Augustin (*Sermo die b. Augustini Parisius habitus*)“, in: M.-A. Vannier (ed.), *Les mystiques rhénans – Eckhart, Tauler, Suso: Anthologie*, Paris 2011, 31-36 und 37-41.
- „In welchem Sinne ist Gott Subjekt bei Meister Eckhart?“, in: H. Schwaetzer, M.-A. Vannier (eds.), *Zum Subjektbegriff bei Meister Eckhart und Nikolaus von Kues*, Texte und Studien zur Europäischen Geistesgeschichte (Reihe B – Band 2), Münster 2011, 49-66.

#### Retucci, Fiorella

- „Heinrich Seuse, Thomas von Aquin und die *Summa Theologiae*-deutsch“, in: *Recherches de théologie et philosophie médiévales* 77 (2010), 283-297.
- „The *Sapientiale* of Thomas of York: The Fortunes and Misfortunes of a Critical Edition“, in: *Bulletin de Philosophie médiévale* 52 (2010), 133-160.
- Bertholdus de Mosburch, *Expositio super Elementationem theologicam Procli*, prop. 108-135 (CPTMA VI,5), Hamburg 2011.
- (zusammen mit L. Sturlese) „*Pila argentea*“, in: I. Atucha, D. Calma, C. König-Pralong, I. Zavattero (eds.), *Mots médiévaux offerts à Ruedi Imbach*, Porto 2011, 86-90.

#### Schliwski, Carsten

- [Rezension von:] Frederek Musall, *Herausgeforderte Identität. Kontextwechsel am Beispiel von Moses Maimonides und Hasdai Crescas*, Heidelberg 2008, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 67 (2011), 225.

#### Senger, Hans Gerhard

- Bibliographic Notes on Cusanus Research 1992-2005, in: Erich Meuthen, *Nicholas of Cusa. A Sketch for a Biography*. Translated from the seventh German edition with an introduction by David Crowner and Gerald Christianson, Washington (DC) 2010, 161-167.
- [Rezension von:] Thomas Leinkauf, *Nicolaus Cusanus. Eine Einführung* (BCG XV), Münster 2006, in: *Nicolaus von Kues: De venatione sapientiae*. Akten des Symposiums in Trier vom 23. bis 25. Oktober 2008 (= MFCG 32), Trier 2010, 349-353.
- „Der *Wanderer am Weltenrand*. Ein alter oder altertümelnder Weltaufriss?“, in: Christoph Marksches, Ingeborg Reichle, Jochen Brüning und Peter Deuflhard (eds.), *Atlas der Weltbilder* (BBAW. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen. Forschungsberichte 25), Berlin 2011, 342-352.
- „Nikolaus von Kues – Reform durch Reformation. Und Meister Eckhart?“, in: *Meister-Eckhart-Jahrbuch* 4 (2011), 107-119.
- „*ecclesia mathematica*. Essai zu einem ekklesiologischen Kampfbegriff im 15. Jahrhundert“, in: Georgi Kapriev (ed.), *Nomina essentiant res. Festschrift für Tzotcho Bojadjev*, Sofia 2011, 379-396.

#### Speer, Andreas

- Edith Stein, *Thomas von Aquin, Über das Seiende und das Wesen*, A. Speer, F.V. Tommasi (eds.) (Edith Stein Gesamtausgabe 26), Freiburg i. Br. 2010.
- [Rezension von:] *Averroes, On Aristotle's 'Metaphysics'. An Annotated Translation of the So-called 'Epitome'*, edited by R. Arnzen, Berlin – New York



2010, in: *Recherches de théologie et philosophie médiévales* 77 (2010), 424-427.

- [Rezension von:] Francisco de Vittoria, *De lege - Über das Gesetz*, hrsg., eingel. und übers. von J. Stüben [PPR, I, 1], Stuttgart – Bad Cannstatt 2010; und: *Lex und ius. Beiträge zur Begründung des Rechts in der Philosophie des Mittelalters und der Neuzeit*, hrsg. von A. Fidora, M. Lutz-Bachmann und A. Wagner [PPR, II, 1], Stuttgart – Bad Cannstatt 2010, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 77 (2010), 430-432.
- „Sapientia christiana‘ - Augustinus und die ‚longue durée‘ einer christlichen Weisheit“, in: C. Mayer, C. Müller (eds.), *Augustinus. Bildung - Wissen - Weisheit* (Res et Signa. Augustinus-Studien 8), Würzburg 2011, 69-90.
- „Illumination and Certitude: The Foundation of Knowledge in Bonaventure“, in: *American Catholic Philosophical Quarterly* 85,1: „Bonaventure“ (ed. by T. Noone), 127-141.
- *Philosophy and Theology in the Long Middle Ages: A Tribute to Stephen F. Brown*, edited by K. Emery, Jr., R. Friedman and A. Speer (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 105), Leiden – Boston 2011.
- „The Division of Metaphysical Discourses: Boethius, Thomas Aquinas and Meister Eckhart“, in: K. Emery, Jr., R. Friedman and A. Speer (eds.), *Philosophy and Theology in the Long Middle Ages: A Tribute to Stephen F. Brown* (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 105), Leiden – Boston 2011, 63-89.
- „The Power of Wisdom: Four Case Studies of a Late Thirteenth Century Debate“, in: J. Canning, E. King and M. Staub (eds.), *Knowledge, Discipline and Power in the Middle Ages: Essays in Honour of David Luscombe* (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 106), Leiden-Boston 2011, 175-199.
- „Sacrificium intellectus“, in: I. Atucha, D. Calma, C. König-Pralong, I. Zavattero (eds.), *Mots médiévaux. Offerts à Ruedi Imbach* (Textes et Études du Moyen Âge 57), Porto 2011, 649-660.
- „Die nach uns bemessene Mitte. Über Archäologie und Aktualität der Tugend“, in: *Forschung & Lehre* 06/2011, 430-432.
- „Freundschaft und Weisheit bei Dante“, in: *Nomina essentialia Res* (Festschrift für Tzotcho Bojadjiev), Sofia 2011, 325-342.
- [Bulgarisch]: *Metaphysisches Denken - Fragile Konvergenz*, übers. von G. Kapriev, Sofia 2011 (Bulgarische Ausgabe von „Fragile Konvergenz. 3 Essays zu Fragen metaphysischen Denken“, Köln 2010).

#### Tommasi, Francesco

- Edith Stein, *Thomas von Aquin, Über das Seiende und das Wesen*, A. Speer, F.V. Tommasi (eds.) (Edith Stein Gesamtausgabe 26), Freiburg i. Br. 2010.
- „Theorie der Wahrheit als adaequatio und ihre Transformation in der Frühen

Neuzeit am Beispiel der Universität Altdorf“, im Druck in: U. Zeuch (ed.), *Aristotelismus an deutschen Universitäten des 17. Jahrhunderts*, Wolfenbüttel 2011.

- „Tutto il male viene per nuocere. Le mele di Adamo e l'albero della vita“, in: *Paradoxa* 3 (2011), 71-81.
- „Zwischen Aufklärung und Vernunftkritik. Der Schematism der Analogie und die biblische Hermeneutik Kants“, in: G. Frank, S. Meier-Oeser (eds.), *Hermeneutik, Methodenlehre, Exegese. Zur Theorie der Interpretation in der frühen Neuzeit*, Stuttgart – Bad Cannstatt 2011.
- [Rezension von:] M. Sgarbi, *Logica e metafisica nel Kant precritico. L'ambiente intellettuale di Königsberg e la formazione della filosofia kantiana*, Peter Lang (Studien zur Philosophie des 18. Jahrhunderts), Frankfurt am Main 2010, und M. Sgarbi, *La Kritik der reinen Vernunft nel contesto della tradizione logica aristotelica*, Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie, Hildesheim – Zürich – New York 2010, „Kant, un aristotelico?“, in: *Quaestio* 10 (2010), 495-500.
- [Rezension von:] B. Welte, *Filosofia del calcio*, Brescia 2010, in: *Paradoxa* 1 (2011), 124-128.
- „Ein Missing Link in der Geschichte der Transzendentalphilosophie. Die Longue durée des akademischen Aristotelismus bei Kant“, in: R. Darge, E. J. Bauer, G. Frank (eds.), *Der Aristotelismus an den europäischen Universitäten der frühen Neuzeit*, Stuttgart 2010, 315-331.
- „La demitizzazione dell'impossibile e l'impossibile della demitizzazione. La questione dell'analogia tra Rudolf Bultmann ed Enrico Castelli“, in: *Archivio di Filosofia* 1 (2010), 355-365.
- [Rezension von:] R. Otto, *Opere*, ed. S. Bancalari, in: *Archivio di Filosofia* 77 (2009), in: *Filosofia e teologia* 1 (2011), 194-196.
- [Rezension von:] R. Otto, *Opere*, ed. S. Bancalari, in: *Archivio di Filosofia* 77 (2009), in: *Rivista di storia della filosofia* 2 (2011), 366-368.

#### Veit, Raphaela

- „Griechische Wissenschaft, Arabische Übersetzung und Gelehrsamkeit, Lateinische Rezeption und Weiterentwicklung. Kultur- und Wissenstransfers im Mittelalter“, in: *Speerspitzen*, hg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg 2011, 230-233.
- [Rezension von:] M. Borgolte, B. Schneidmüller, *Hybride Kulturen im mittelalterlichen Europa*, in: *Francia-Online* 3 (2011), Mittelalter – Moyen Âge (500-1500), URL: [http://www.perspectivia.net/content/publikationen/francia/francia-recensio/2011-3/MA/borgolte\\_veit](http://www.perspectivia.net/content/publikationen/francia/francia-recensio/2011-3/MA/borgolte_veit).

#### Villani-Lubelli, Ubaldo

- „sicut sentit frater Thomas... – war Heinrich von Lübeck ein Thomist?“, in: *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 57 (2010), 410-424.
- „OrdealiaSangue d'accusa“, in: *Medioevo. Un passato da riscoprire* 15, 6 (2011), 68-74.
- “Vernünftigkeit bei Meister Eckhart“, in: I. Atucha, D. Calma, C. König-Pralong, I. Zavattero (eds.), *Mots médiévaux offerts à Ruedi Imbach*, Porto 2011.

#### Wirmer, David

- „Das natürliche Begehren des einsamen Philosophen. Bildung durch Wissenschaft bei Ibn Bāḡḡa und Ibn Ṭufail“, in: Ludger Honnefelder (ed.), *Albertus Magnus und der Ursprung der Universitätsidee. Die Begegnung der Wissenschaftskulturen im 13. Jahrhundert und die Entdeckung des Konzepts der Bildung durch Wissenschaft*, Berlin 2011, 206-240 und 482-486.

---

#### Publikationsreihen

##### Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters (hrsg. von Andreas Speer, Leiden – Boston)

- Bd. 104: Thomas Jeschke, *Deus ut tentus vel visus: Die Debatte um die Seligkeit im reflexiven Akt (ca. 1293-1320)*, 2011.
- Bd. 105: *Philosophy and Theology in the Long Middle Ages: A Tribute to Stephen F. Brown*, Edited by Kent Emery, Jr., Russell Friedman, Andreas Speer, Assisted by Maxime Mauriège, 2011.
- Bd. 106: *Knowledge, Discipline and Power in the Middle Ages: Essays in Honour of David Luscombe*, Edited by Joseph Canning, Edmund King and Martial Staub, 2011.

##### Recherches de Théologie et Philosophie médiévales (hrsg. vom Thomas-Institut und dem De Wulf-Mansion Centrum der Katholieke Universiteit Leuven)

Die Zeitschrift mit o.g. Titel wurde 1997 als Fortsetzung der Zeitschrift *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* (1929-1996) von der Abtei Keizersberg (Leuven) übernommen. Herausgeber sind Jan Aertsen, Russell Friedman, Wouter Goris, Maarten Hoenen, Dom Guibert Michiels, Andreas Speer und Carlos Steel. Sekretär der Redaktion: Guy Guldentops.

Heft 77,2 (2011): R. Saccenti, *La Summa Alexandrinorum, Storia e contenuto di un'epitome dell'Etica Nicomachea* – D. C. Langston, *God's Willing Knowledge, Redux* – F. Retucci, *Heinrich Seuse, Thomas von Aquin und die Summa theologiae Deutsch* – M. Ossikovski, *Guido Terreni, Marsilius of Padua, and William of Ockham on Institutional Infallibility* – D. Perler, *Ockham über die Seele und ihre Teile* – D. Albertson, *A Learned Thief? Nicholas of Cusa and the Anonymous Fundamentum naturae: Reassessing the Vorlage Theory* – G. Guldentops, *Kritische Studie. Die frühhumanistische Moralphilosophie: Anfang der Moderne?*

Heft 78,1 (2011): R. Hissette, *Des fragments de l'Averroes Latinus (Commentaires de la Logica Vetus) à Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, ms. 426* – F.T. Harkins, *The Embodiment of Angels: A Debate in Mid-Thirteenth-Century Theology* – T. Humphries, *«These Words Are Spirit and Life»: Thomas' Use of Augustine on the Eucharist in Summa theologiae, III, 73-83* – F. Fiorentino, C. Schabel, *Henry of Harclay's Prologue to His Sentences Commentary, Question 1: Theology as a Science* – C. Schabel, *Parisian Secular Masters on Divine Foreknowledge and Future Contingents in the Early Fourteenth Century. Part I: John of Pouilly's Quaestio Ordinaria I* – B. Roling, *Syllogismus brutorum. Die Diskussion der animalischen Rationalität bei Albertus Magnus und ihre Rezeption im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit.*

In der von der Redaktion der RTPM herausgegebenen Reihe *Bibliotheca* sind folgende Bücher erschienen:

- M. Hinterberger, C. Schabel (eds.), *Greeks, Latins, and Intellectual History, 1204-1500*, Leuven 2011.
- J. Monfasani, *George Amiroutzes: The Philosopher and His Tractates*, Leuven 2011.

## Digitale Angebote

---

### Digital Averroes Research Environment (DARE)

<http://dare.uni-koeln.de/>

Diese Digitale Forschungsumgebung bietet bisher digitale Volltexteditionen von mittelalterlichen lateinischen Übersetzungen der Werke des Averroes, Handschriftenlisten, -beschreibungen und -scans, sowie eine aktuelle Bibliographie der Sekundärliteratur zu Averroes. Darüber hinaus stehen zahlreiche Funktionen zur Vernetzung der Averroesforschung zur Verfügung. Die Website befindet sich im kontinuierlichen Ausbau und wird nahezu täglich aktualisiert.

### Averroes-Database

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11620.html>

Dieser Vorgänger des *Digital Averroes Research Environment*, der eine Bibliographie der Sekundärliteratur zu Averroes und bibliographische Beschreibungen seiner Werke enthält, steht weiter online zur Verfügung, wird aber nicht mehr gepflegt. Die Werksbeschreibungen werden in naher Zukunft in aktualisierter Form in DARE erscheinen.

### Schedula Portal

<http://schedula.uni-koeln.de/index.shtml>

In dieser Forschungsumgebung zum anonymen mittelalterlichen Traktat *Schedula diversarum artium* können die drei Editionen von Ilg, Escalopier und Dodwell sowie Handschriftendigitalisate und grundlegende Handschriftenbeschreibungen einzeln und in verbundenen Ordnungseinheiten eingesehen und verglichen werden.

### Durandus-Projekt

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11611.html>

Die Arbeitsgruppe des Durandus-Projekts stellt das korrigierte und mit einem Quellenapparat versehene erste Buch der dritten Redaktion online zur Verfügung. Zudem wurde die derzeit vollständigste Bibliographie zu Durandus erstellt, die ebenfalls heruntergeladen werden kann.

### Mikrofilm-Datenbank

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11619.html>

Das Thomas-Institut verfügt über eine große Mikrofilmsammlung, für die nach und nach ein vollständiger Onlinekatalog erstellt wird. Die Datenbank enthält inzwischen ca. 1250 Mikrofilme, darunter der gesamte Bestand an mikroverfilmten Handschriften aus den Editionsprojekten zu Averroes, Durandus und Nikolaus von Kues.

## Bibliothekskatalog

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11492.html>

Die umfangreiche Spezialbibliothek des Thomas-Instituts wird seit 2003 kontinuierlich retrokatalogisiert. Im Berichtszeitraum wurden weitere 1500 Titel katalogisiert, so dass nun ca. 12300 (von 25000) Titel online recherchiert werden können. Der Katalog kann über die Homepage des Instituts oder über die zentrale Bibliothekssuche der Universität ([kug.ub.uni-koeln.de](http://kug.ub.uni-koeln.de)) abgefragt werden.

## Freunde des Thomas-Instituts

---

Prof. Dr. Dr. Günther Binding, Köln  
Prof. Dr. Tzotcho Boiadjiev, Sofia (BG)  
Dr. Hans-Robert Cram, Berlin  
Prof. Dr. Rolf Darge, Salzburg (A)  
Prof. Dr. Francesco del Punta, Pisa (I)  
Prof. Dr. Kent Emery, South Bend, IN (USA)  
Reg.-Direktor a.D. Alois Empt, Köln  
Prof. Dr. Gerhard Endreß, Bochum  
Prof. Dr. Wouter Goris, Amsterdam (NL)  
Dipl.-Math. Christof Heinrich, Erfstadt  
Prof. Dr. Klaus Jacobi, Freiburg  
Prof. Dr. Georgi Kapriev, Sofia (BG)  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Kluxen, Bonn (†)  
Prof. Dr. Theo Kobusch, Bonn  
Prof. Dr. Bernhard König, Köln  
Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper, Köln  
Prof. Dr. Claudio Leonardi, Florenz (†)  
Bischof Manfred Melzer, Köln  
Prof. Dr. Erich Meuthen, Köln  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat, Düsseldorf  
Dr. jur. Johannes Neyses, Köln  
Emanuel Peeters, Leuven (B)  
Prof. Dr. Martin Pickavé, Toronto (CA)  
Prof. Dr. Pasquale Porro, Bari (I)  
Prof. Dr. Loris Sturlese, Lecce (I)  
Prof. Dr. Carlos Steel, Leuven (B)  
Dr. Gudrun Vuillemin-Diem, Les Fourgs (F)  
Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen, Köln  
Prof. Dr. Albert Zimmermann, Köln

## Das Gesetz - The Law - La Loi

38. Kölner Mediaevistentagung

11.-14. September 2012

Sofern das Gesetz als Anordnung oder Regel der Vernunft begriffen wird, steht es in einem Spannungsverhältnis zur Natur. Doch auch die Natur kann auf ihre Gesetzmäßigkeit sowie im Hinblick auf ihre Normativität für die Vernunft befragt werden. Diese verschiedenartig entfaltete Grundspannung von „physis“ und „nomos“, die sich in einer äußerst differenzierten Terminologie niederschlägt, bestimmt auch das Verständnis des Gesetzes als eines grundlegenden Merkmals menschlicher Gesellschaften, sowohl in seiner gewohnheitsmäßigen wie in seiner geltungstheoretisch reflektierten Gestalt als Ethos und als Ethik. Dies schließt die institutionellen Bedingungen des Gesetzes ein, etwa dessen Promulgation durch den, der die Sorge für die Gemeinschaft innehat, oder die vielgestaltigen Prozesse der Tradierung und Kodifizierung von Gesetzen.

So treffen die Nachfolgekulturen des Römischen Reiches auf dessen hoch entwickelte Gesetzestradiationen sowie auf eine breite Tradition von politischer Philosophie und Moralphilosophie. Deren unterschiedliche Rezeption und Transformation im Zusammenspiel mit den verschiedenen Volksrechten in den jeweiligen Sprach- und Kulturkreisen wirft zugleich eine zentrale Frage für unser Verständnis des „Mittelalters“ auf: Denn dieses Millennium erweist sich als ebenso vielgestaltig wie die anzutreffenden Gesetzeskonzeptionen in den jeweiligen theoretischen und gesellschaftlichen Kontexten. Es gilt daher, den abendländischen Blick auch auf die byzantinische, jüdische und nicht zuletzt auf die arabische Welt zu richten und nach den transkulturellen Perspektiven zu fragen, die sich in der Rezeption antiker Gesetzesvorstellungen, aber auch aus den religiösen Wurzeln im Schnittpunkt gemeinsamer Traditionen ergeben.

Ein wichtiges gemeinsames Merkmal muß in diesem Zusammentreffen darin gesehen werden, daß die die neuen Kulturen formenden Offenbarungsreligionen - Judentum, Christentum, Islam - das geschriebene Gotteswort gleichfalls als Gesetz begreifen. Jedoch haben die nicht unerheblichen Unterschiede im Inspirationsverständnis Folgen für die zulässigen Gesetzeshermeneutiken und für das theologische Grundverständnis, das sich auf der Grundlage des jeweiligen Gesetzesbegriffs entfaltet. Andererseits erfordert die Begegnung mit dem gemeinsamen antiken Erbe die Auseinandersetzung mit der Auffassung, daß der göttliche Nomos in Wahrheit der Natur inhäriert und somit von den geschriebenen - menschlichen - Gesetzen unterschieden werden muß. Auf diese Weise entstehen zum Teil sehr unterschiedlich gelagerte Problemkonstellationen, wie Begründung, Anspruch und Verhältnis des göttlichen, menschlichen und natürlichen Gesetzes zu bestimmen sind.

Bleibt das Gesetzesverständnis hinsichtlich seiner juristischen Dimension auf den jeweiligen kulturellen und politischen Raum bezogen, so bilden der spekulative und der religiöse Gesetzesbegriff einen Referenzrahmen anderer Art, dessen unterschiedliche, Theologie, Philosophie, Rechtslehre und Geschichte umspannende Problemzonen zumeist unterschätzt werden. Den daraus sich ergebenden Fragestellungen, die nicht zuletzt die unterschiedliche Stellung reflektieren, die dem Gesetzescharakter des heiligen Textes jeweils zukommt, soll daher die besondere Aufmerksamkeit der 38. Kölner Mediaevistentagung gelten.

Die Vielfalt der Gesichtspunkte spiegelt sich auch in der Terminologie wieder: *lex, ius, consuetudo, praeceptum, regula, norma, capitula, codex, decretum, pactum* - auch im Griechischen, Hebräischen und Arabischen sowie in den Volkssprachen ist die Terminologie ähnlich vielfältig. Wie bildet sich diese Terminologie heraus? Wie werden Fachbegriffe von einer Sprache in die andere und von einer Gesetzessphäre in die andere übersetzt? Welche Konnotationen der einen Sprache bzw. Sphäre gehen bei diesem Transfer - bewußt oder unbewußt - in die andere Sprache bzw. Sphäre hinüber und wirken dort weiter? Was ist davon intendiert und was Folge der *longue durée* von Bedeutungen und Vorstellungen? Hier gilt es auch den Blick zu weiten über ein enges hermeneutisches Textverständnis hinaus auf den Bereich materialer, medialer und symbolischer Kommunikationsformen, wie sie in Ritualen, in Ikonographien oder in konkreten Gegenständen ihren Ausdruck finden. Ein besonderes Augenmerk soll hierbei auch den verschiedenen Gesetzessammlungen und ihrer Ausgestaltung gelten. Die Fragestellung der 38. Kölner Mediaevistentagung will neue Perspektiven eröffnen und dazu einladen, Sehgewohnheiten in Frage zu stellen und zu überdenken.

## EINLADUNG ZUR SUBSKRIPTION

# Noam Chomsky

Albertus-Magnus-Proffessur 2011, Universität zu Köln

Deutschsprachige Erstaussgabe der beiden Vorlesungen:

## »Sprache und andere kognitive Systeme« und »Die Entfaltung der globalen Ordnung«

ergänzt um die Mitschrift des anschließenden Seminars

Noam Chomsky

**Sprache und andere kognitive Systeme und Die Entfaltung der globalen Ordnung**



Mit einem Vorwort von Andreas Speer  
Herausgegeben von Ignaz Knips und Joan-Catharine Ritter

Salon Verlag

**Avram Noam Chomsky**, 1928 in Philadelphia (Pennsylvania, USA) geboren, lehrt seit 1961 als Professor für Linguistik am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Durch seine linguistischen und sprachphilosophischen Arbeiten von paradigmatischer Bedeutung und aufgrund seines politischen Engagements zählt Noam Chomsky zu den herausragenden Intellektuellen der Gegenwart, dessen Schriften ebenso wie seine öffentlichen Interventionen eine weltweite Aufmerksamkeit und Rezeption erfahren haben.  
[www.chomsky.info](http://www.chomsky.info)

Weitere Informationen  
zur Albertus-Magnus-Proffessur:  
<http://amp.phil-fak.uni-koeln.de>

### édition questions Sonderband 9

Mit einem Vorwort von Andreas Speer

Herausgegeben von Ignaz Knips und Joan-Catharine Ritter

in Kooperation mit dem Thomas-Institut der Universität zu Köln

Übersetzt von Tobias Schmidt

ca. 160 Seiten, Broschur ISBN 978-3-89770-406-0

**Subskriptionspreis bis zum 31. Mai 2012: € 18,- / danach € 24,-**

Diese Bücher sowie andere Titel aus dem Bereich Philosophie / Ästhetik können sie bestellen bei: [www.bittner-buch.de](http://www.bittner-buch.de), [www.buchhandlung-walther-koenig.de](http://www.buchhandlung-walther-koenig.de), [www.vice-versa-vertrieb.de](http://www.vice-versa-vertrieb.de), [www.amazon.de](http://www.amazon.de), sowie über den Fachbuchhandel.

édition questions Salon Verlag

Recherches de Théologie et Philosophie médiévales

Bibliotheca 10

DVRANDI DE SANCTO PORCIANO

SCRIPTVM SVPER IV LIBROS

SENTENTIARVM

Editioni curandae praesidet Andreas Speer

**Book I (A):**

Vol. I/1: Prof. + dd. 1-3: Character of science of theology; *fruitio*; Existence of God | editor: G. Guldenstaps

Vol. I/2: dd. 4-17: Trinity and Persons | editor: G. Guldenstaps

Vol. I/3: dd. 18-35: Persons in their relations to one another; Divine names | *planned for 2013*

Vol. I/4: dd. 36-48: God's understanding and will | *planned for 2013*

**Book II (A/B):**

Vol. II/1: dd. 1-5: Creationism; Angelology | *planned for 2012*; editor: F. Retucci

Vol. II/2: dd. 6-21: Angelology; Commentary on the Hexameron | *planned for 2013*

Vol. II/3: dd. 22-38: The Fall of Man; Doctrine of original sin | editor: F. Retucci

Vol. II/4: dd. 39-44: Hamartiology | *planned for 2013*

**Book III (B):**

Vol. III/1: dd. 1-8: Christology: Human and divine nature of Christ

Vol. III/2: dd. 9-22: Christology (continuation); Doctrine of salvation

Vol. III/3: dd. 23-33: Theological and cardinal virtues

Vol. III/4: dd. 34-40: Gifts of the Spirit; *caritas*

**Book IV (A/B):**

Vol. IV/1<sub>1</sub>: dd. 1-7: General doctrine of the sacraments; Baptism | editor: G. Pellegrino

Vol. IV/1<sub>2</sub>: dd. 8-13: Confirmation; Eucharist

Vol. IV/2: dd. 14-25: Penitence; Extreme unction; *ordo*

Vol. IV/3: dd. 26-42: Marriage

Vol. IV/4: dd. 43-50: Eschatology | editor: Th. Jeschke

Der Sentenzenkommentar des Durandus von St. Pourçain nimmt, was seine Originalität und seine Bedeutung für die philosophische und theologische Mediävistik angeht, eine herausragende Stellung unter den Sentenzenkommentaren des 14. Jahrhunderts ein. Zum einen ist er ein einzigartiges Dokument für die Debatten vor allem innerhalb des Dominikanerordens um die Bedeutung des Thomas von Aquin und die Verbindlichkeit seiner Lehrmeinungen für den Orden. Zum anderen steht der Sentenzenkommentar des Durandus für die wachsende Bedeutung, die dieses Genre am Ende des 13. und zu Beginn des 14. Jahrhunderts wiedererlangt. Von einem Pflichtstück am Beginn der akademischen Karriere wie etwa bei Thomas von Aquin wird der Sentenzenkommentar nun zu einer wichtigen Schriftgattung eines Magisters der Theologie, die ihn seine ganze akademische Karriere über begleitet.

Buch II, Disjunktionen 1-5, hg. von F. Retucci

Mit diesem Band, der der Schöpfungs- und Engellehre gewidmet ist, wird ein wichtiger Teil des Sentenzenkommentars des Durandus in seinen ersten beiden Fassungen (A und B), die möglicherweise beide im Zusammenhang mit Durandus' Pariser Sentenzenlesung (1308-1309/10) entstanden sind, erstmals kritisch herausgegeben.



Thomas-Institut der Universität zu Köln  
November 2011

17. Jahresbericht  
Oktober 2010 bis September 2011

Ths 6  
Z 124 A  
-17-

abrechenbericht - Oktober 2010 bis September 2011  
Institut Der Universität zu Köln November 2011  
er 2010 bis September 2011 Thomas-Institut